

Leistungsverzeichnis

Narkosegeräte inkl. Monitoring

LV-Code: 473_11-Vers.07

Vergabenummer: 3.1-409_01 Anästhesie AP + Monitoring

**Donauisar Klinikum Deggendorf-Dingolfing-Landau
Perlasberger Straße 41
94469 DEGGENDORF
DEUTSCHLAND**

LG . POSNR	Stichwort
00	Z Vorbemerkungen
00.00	Z Besondere Vorbemerkungen (BVB)
00.00 09	Z
00.00 09A	Z Baustellenrahmenbedingungen
	<p>1. Lage</p> <p>Die Baustelle mit dem Gebäude liegt im südlichen Stadtzentrum an der Teisbacher Str. 1, 84130 Dingolfing,</p> <p>erreichbar ausschließlich über die Krankenhausstraße</p> <p>2. Parkmöglichkeiten</p> <p>Parkmöglichkeiten für die Mitarbeiter der Montagefirma sind nur in sehr geringer Anzahl auf ausgewiesenen</p> <p>Flächen innerhalb des Baufeldes vorhanden. Die Parkplätze werden dem Bedarf entsprechend und situationsabhängig von der örtlichen Bauüberwachung zugewiesen.</p> <p>3. Baustellenzufahrt</p> <p>Die Baustellenzu- und abfahrt hat ausschließlich über die Krankenhausstraße zu erfolgen.</p> <p>Achtung!</p> <p>Dem krankenhauspezifischen Verkehr und Insbesondere dem Liegend-Patienttransport im Zufahrtsbereich des Baufeldes ist stets Vorfahrt zu gewähren. Wartende LKW dürfen nicht auf der Krankenhausstraße abgestellt werden, diese müssen auf der Grundfläche des Baufeldes in Warteposition gebracht werden.</p> <p>4. Einsatz von Autokränen</p> <p>Aufgrund von unmittelbarer Nähe der Baustelle zum Hubschrauberlandeplatz gelten für Einsatz von Autokränen besondere Auflagen. Geplante Einsätze von Autokränen sind rechtzeitig mit Objektbauleitung abzustimmen, der Einsatz selbst, ist mit Vorlauf von 3 Arbeitstagen bei der Objektbauleitung anzumelden (zwecks Informationsweitergabe an das Luftfahrtbundesamt)</p> <p>Achtung!</p> <p>Die Autokräne sind so zu positionieren, das selbst bei max. Ausladung des Auslegers dieser nicht in den Sicherheitsbereich des Hubschrauberlandeplatzes ragen kann.</p>
00.00 10	Z Kurzbeschreibung der Leistung
	<p>Gegenstand der Leistung: Anästhesiearbeitsplätze und Monitoring</p> <p>Lieferung, Aufstellung, Montage, Herstellung der Betriebsbereitschaft, Inbetriebnahme inkl. Schulung/Einweisung, sowie Wartung und Inspektion. Bei den Leistungen für Wartung und Inspektion handelt es sich um ein separates Angebot, das jedoch zusammen mit dem Hauptangebot als Gesamtleistung gewertet wird. Die Wertung der Inspektion und Wartung erfolgt über 5 Jahre ohne Anwendung einer Preisgleitklausel. Das wirtschaftlichste Gesamtangebot wird unter Einbeziehung der Wartungsleistungen ermittelt.</p> <p>Die Beauftragung der Wartung erfolgt nicht mit dem Hauptauftrag, sondern bei Bedarf durch einen gesonderten Vertrag nach der Abnahme. Die Bindefrist nachstehender Positionen verlängert sich bis 1 Monat nach Abnahme. Das beiliegende Vertragsmuster ist mit Abgabe des Angebotes seitens des An zu unterschreiben, oder gilt als unterschrieben mit Annahme des Hauptangebotes. Der Auftraggeber entscheidet über die Annahme im Zuge der Abnahme.</p>
00.00 11	Z
	Termine
00.00 11A	Z Termine und Fristen
	<p>Der terminliche Ablauf lässt sich wie folgt gliedern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vormontage Unterkonstruktionen siehe Beilage Montage und Inbetriebnahmeplan - Lieferung, Montage, Installation, Inbetriebnahme sowie div. Abnahmen der Geräte ab

LG . POSNR	Stichwort
	<p>- Lieferung und Montage der Normgeräteschienen im Umbaubereich EG voraussichtlich</p> <p>Die für den rechtzeitigen Abruf der Leistung maßgeblichen Lieferfristen sind bei der Angebotslegung bekanntzugeben.</p> <p>Leistungsabruf erfolgt gem. den Installationsterminen siehe Tabelle mit Vorlauf gem. Ihren Angaben zur Änderungen der Terminschiene vorbehalten!</p>
00 .00 13	<p>Z Eingangsprüfung</p> <p>Die Kosten und der Nachweis für die gemäß Medizinproduktegesetz und Medizinprodukte-Betreiberverordnung zur Inbetriebnahme am Standort erforderliche Überprüfung der medizintechnischen Produkte sind Teil des Leistungsumfanges und durch den Bieter in den Angebotspreis einzurechnen. Der Nachweis dieser Überprüfung (maximal 3 Monate altes Prüfprotokoll zum Zeitpunkt der Übernahme) ist rechtzeitig, spätestens aber bei Abnahme der Leistung zu erbringen. Ein Lieferverzug kann aus diesem Titel nicht begründet werden.</p> <p>Die Eingangsprüfung erfolgt am Aufstellungsort durch den AN oder einer vom AN beauftragten akkreditierten Prüfstelle. Der AN ist verpflichtet, zeitgerecht Prüftermine mit der Prüfstelle zu vereinbaren und ihr alle erforderlichen Unterlagen (z.B. CE-Konformitätserklärung, Bedienungsanleitung) vorzulegen. Die Kosten der Prüfung sind in den Angebotspreis zu inkludieren.</p>
00 .00 14	<p>Z Lieferbedingungen</p> <p>Jede Anlieferung kann nur nach Vereinbarung mit dem AG bzw. der ÖBA/FBA erfolgen. Unangemeldete Lieferungen werden vom AG nicht entgegengenommen. Die Lieferung muss bis zum geplanten Aufstellungsort erfolgen. Eine Zwischenlagerung von Geräten bzw. Einzelteilen ist nur nach vorheriger persönlicher Abstimmung mit dem Architekten, dem AG oder der ÖBA/FBA gestattet.</p> <p>In Absprache mit der ÖBA/FBA erfolgt möglicherweise zuvor eine Inventarisierung.</p> <p>Der AN hat sich vor Montagebeginn über die Eignung des Wand- und Deckenaufbaus für seine Montagezwecke zu informieren.</p>
00 .00 15	<p>Z Werk- und Montageplanungsplanung</p> <p>Die Werk- und Montageplanung ist die Ausführungsplanung des Auftragnehmers und ist aufbauend auf die Führungsplanung / Ausführungsplanung des Auftraggebers (AG) und ist innerhalb von 4 Wochen nach der Beauftragung zu erstellen.</p> <p>Die Planung beinhaltet auch die Auswahl der Produkte, Lösungen und technische Details (z. B. Trassenführung, Befestigungen etc.) und ist in ggfs. mehrstufigen Werkplanungs-Abstimmungs- und Koordinationsbesprechungen mit den "angrenzenden Gewerken" abzustimmen.</p> <p>Vom AN sind Werk-, Detail und Montagepläne in geeignetem Maßstab auf Basis der Ausführungspläne (Leitpläne) des AG in mehreren Planungsschritten zu erstellen.</p> <p>Der AG stellt Ausführungspläne (Grundrisse, Schnitte und Systemansichten und ggf. Systemdetails als DWG-Files bei.</p> <p>Angaben zu Lasten und Momenten zur Dimensionierung der Wandverstärkungen (Trockenbau) sowie Zertifikate zu den Befestigungsmitteln sind zu liefern.</p> <p>Ebenso sind Anforderungen an bauseitige Medien (Strom, Lüftung,...) in den Werkplänen bekannt zugeben.</p> <p>Die Werkplanung des AN muss in Abstimmung mit den "angrenzenden" Gewerken in mehreren Planungsschritten erfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Massenauszüge aus den Ausführungs- und Materialisierungsplänen (Massenermittlung, etc.) durch den AN. • Montagepläne in für die Erkennbarkeit erforderlichem Maßstab je Teilgewerk durch den AN. Änderungsvorschläge aus der Sphäre des Auftragnehmers werden dem Auftraggeber zeitgerecht zur Kenntnis gebracht. • Abstimmung der Details und der Bauabläufe mit den Firmen angrenzender Gewerke durch den AN. • Erläuterung der Werk- und Montagepläne in Abstimmungsgesprächen mit dem AG und der ÖBA durch den AN. • Prüfung der Werk- und Montagepläne durch den AG: ÖBA, • Erforderliche Überarbeitungen mangelhafter Werk- und Montagepläne und Muster durch den AN. <p>Die letzten Versionen der Montagepläne sind als Bestandspläne vorzulegen</p> <p>Der AN muss bereits ab der Auftragserteilung für die Werks- und Montageplanung zur Verfügung stehen.</p>

LG . POSNR	Stichwort
	Die Kosten für die Werkplanung sind in die Einheitspreise zu inkludieren.
00.00 17	Z
	Referenzen
00.00 17A	Z Unternehmensreferenz
	<p>Der Nachweis von Unternehmenreferenzen hat ausschließlich mittels vollständig ausgefüllter Beilage "Referenznachweis" zu erfolgen.</p> <p>Der Bieter hat den Nachweis über mind. Referenzprojekte die mit den im entsprechend der angebotenen Fabrikate/Gerätetypen oder technisch mindestens gleichwertig mit den im Leistungsverzeichnis geforderten Mindestanforderungen zu erbringen.</p> <p>Der Bieter hat den Nachweis über mindestens 4 Referenzprojekte für die Lieferung und – sofern notwendig – die Montage und Aufstellung sowie die Inbetriebnahme von mit den verfahrensgegenständlichen Leistungen vergleichbaren Produkten zu erbringen. Vergleichbare Referenzen müssen mindestens die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von 4 Anästhesiearbeitsplätzen mit Vitalparametermonitoring in einem Krankenhaus enthalten und müssen innerhalb der letzten 5 Jahren vor Ablauf der Angebotsfrist abgeschlossen worden sein. Referenzen die früher beendet wurden (Stichtag ist das Datum der letztmaligen Erbringung der beschriebenen Leistung), oder die mangels Detailangaben nicht überprüfbar sind <u>ungültig</u>.</p> <p>Für jede nachgewiesene Referenz hat der Bewerber eine Auftraggeberbestätigung beizubringen, mit welcher der Referenzbeauftragte die Referenzdaten bestätigt, insbesondere dass der Bewerber den Auftrag fachgerecht und ordnungsgemäß erfüllt hat. Der Bewerber erklärt sich damit einverstanden, dass der Auftraggeber zur Prüfung der angegebenen Referenzen mit den Referenzbeauftragten Kontakt aufnimmt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handelt es sich beim Referenzbeauftragten um einen öffentlichen Auftraggeber, ist der jeweilige Referenznachweis vom öffentlichen Auftraggeber auszustellen oder (durch seine Unterschrift in der dafür vorgesehenen Stelle) zu beglaubigen. Falls eine derartige Bescheinigung nicht erhältlich ist, kann sie durch eine Erklärung des Bewerbers ersetzt werden. • Handelt es sich beim Referenzbeauftragten um einen privaten Auftraggeber, ist der jeweilige Referenznachweis vom privaten Auftraggeber auszustellen oder (durch seine Unterschrift in der dafür vorgesehenen Stelle) zu beglaubigen. Falls eine derartige Bescheinigung nicht erhältlich ist, kann sie durch eine Erklärung des Bewerbers ersetzt werden. <p>Kosten, die im Zusammenhang mit der Überprüfung von Referenzen anfallen, sind vom Bewerber zu tragen, wenn sie den gewöhnlichen Überprüfungsaufwand der Auftraggeber übersteigt.</p>
00.00 19	Z
	Garantie/Gewährleistung
00.00 19A	Z Medizintechnikgarantie
	<p>Der AN gewährt auf alle vertragsgegenständlichen Leistungen eine zweijährige Garantie, die erst nach Abnahme des Leistungsgegenstands zu laufen beginnt (Medizintechnikgarantie). Die Medizintechnikgarantie gilt unbeschadet der Gewährleistungsregeln; insbesondere wird durch die Medizintechnikgarantie die Gewährleistung nicht eingeschränkt oder - auch nur teilweise ersetzt.</p> <p>Eine allfällige Benützung oder (Probe-)Inbetriebnahme des Objektes ersetzt nicht Abnahme des Leistungsgegenstands durch den AG.</p> <p>Der AN garantiert für die Dauer der Medizintechnikgarantie die volle, uneingeschränkte Betriebsbereitschaft und Mängel- bzw. Fehlerfreiheit des Leistungsgegenstandes in dem im Leistungsverzeichnis beschriebenen Umfang und mit den gewöhnlich vorausgesetzten sowie den im Leistungsverzeichnis genannten Eigenschaften und Eignungen.</p> <p>Mit der Gewährung der Medizintechnikgarantie verpflichtet sich der AN,</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Wartungs- und Instandhaltungsleistungen laut Wartungs und Instandhaltungsplan, • alle im Leistungsverzeichnis genannten Leistungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit Mängel- und Fehlerbehebung, Wartung, Inspektion, Instandhaltung und (Wieder-)Instandsetzung oder Optimierung, Verbrauchsmaterialien für den ordnungsgemäßen Betrieb (zum Bsp. div. Filter in RDA) • alle Instandhaltungsmaßnahmen gemäß MDR samt Wartungen und Inspektionen, • alle sicherheitstechnischen Prüfungen gemäß MDR und MPBV, • alle messtechnischen Kontrollen gemäß MPBV, • alle (Wieder-) Instandsetzungsmaßnahmen gemäß MDR bzw MPBV

- Fehlerfrüherkennung mittels Service-Diagnosesoftware und spezieller Prüfverfahren
- die vollständige, nachvollziehbare und den einschlägigen Rechtsvorschriften oder Normen in der jeweils geltenden Fassung entsprechende Dokumentation der erbrachten Service-Leistungen inklusive aller Protokolle gemäß MDR und MPBV
- die Bereitstellung von sach- und ortskundigem Personal durch den AN im Zuge von internen bzw. behördlich vorgeschriebener Revisionen und Prüfungen (z. Bsp. Hygieneüberprüfung, usw.)
- sämtliche vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungstätigkeiten inklusive der dafür erforderlichen Ersatzteile (dies umfasst z.B. auch Akkus und Filter) entsprechend den vom Hersteller vorgeschriebenen Intervallen.

Diese Leistungen sind mit den vereinbarten Preisen abgegolten. Die Medizintechnikgarantie umfasst weiter die kostenlose Lieferung/Einbau der erforderlichen Ersatzteile inklusive Verschleißteile, Komponenten, Hochvakuumelemente, Detektoren, Akkus, Reinigungs- und Schmiermaterial inklusive aller Prüf- und Messmittel / Systeme, Simulatoren, etc. Verwendete (Ersatz-)Teile inklusive etwaiger Hilfsmittel/Stoffe müssen hinsichtlich ihrer Eignung und Auswahl (z.B. Dimensionierung) sowie ihrer technischen Eigenschaften den Original(ersatz)teilen und Originalhilfsmittel/-stoffen mindestens gleichwertig sein. Bei Verwendung von Originalersatzteilen gilt diese Anforderung als erfüllt.

Die Service-Leistungen sind durch entsprechend geschultes und autorisiertes, der deutschen Sprache mächtiges Fachpersonal des AN oder vom AN zu beauftragenden Dritten nach dem Stand der Technik und entsprechend der geltenden Rechtsvorschriften und der Herstellerangaben durchzuführen. Die Service-Leistungen sind unter Berücksichtigung der Herstellerangaben so vorzunehmen, dass die Sicherheit und einwandfreie Funktion der vertragsgegenständlichen Leistung erhalten bleibt.

Die Medizintechnikgarantie gilt ohne Einschränkung oder Begrenzung der Nutzungsfrequenz; dies auch bei Dauerbetrieb.

Von der Medizintechnikgarantie mitumfasst sind Zubehör und Gerätehalterungen, Schienen, Kabel, Zuleitungen und Abgänge bis zur ortsfesten Energie- sowie Medienver- und Entsorgung. Ausgenommen von der Garantie sind Mängel, die nachweislich und ausschließlich auf unsachgemäßen, grob fahrlässigen Gebrauch durch den AG oder ihm zurechenbare Personen zurückzuführen sind sowie Schäden durch höhere Gewalt ("Mängel außerhalb der Garantie").

Den Nachweis für unsachgemäßen, grob fahrlässigen Gebrauch durch den AG oder ihm zurechenbare Personen oder des Vorliegens höherer Gewalt hat der AN zu führen und bei Bestreitung durch den AG von einer unabhängigen, anerkannten Prüfstelle bestätigen zu lassen. Die Behauptung des Vorliegens eines Mangels außerhalb der Garantie berechtigt den AN nicht zur Verweigerung oder Einstellung der Garantieleistungen, sondern kann allenfalls nachträglich eine gesonderte Vergütung dieser Leistungen nach sich ziehen (siehe dazu unten). Kann der Nachweis nicht erbracht werden oder wird die Behauptung des AN nicht bestätigt, gehen alle für die Nachweisführung entstandenen Kosten zu Lasten des AN. Erbringt der AN den Nachweis, so hat ihm der AG alle notwendigen Kosten der Bestätigung durch die Prüfstelle zu ersetzen. Anerkannte Prüfstellen in diesem Sinne sind Prüf- und Eichlaboratorien sowie Inspektions- und Zertifizierungsstellen, die den europäischen oder deutschen Normen entsprechen. Im Zweifelsfall ist von sachgemäßem, nicht grob fahrlässigem Gebrauch auszugehen. Die genauen Termine (Datum und Uhrzeit) für die Service-Leistungen laut Wartungs- und Instandhaltungsplan sind vom AN einvernehmlich mit dem AG spätestens 15 Werktage vor der jeweiligen Durchführung zu vereinbaren. Dazu ist dem AG vom AN rechtzeitig ein Terminvorschlag samt geschätzter Dauer des Termins zu unterbreiten. Im Zweifelsfall entscheidet der AG über das Datum des Termins. Diese Vorgehensweise gilt nicht für Fehlermeldungen (siehe dazu unten).

Die Termine haben tunlichst während der Arbeitszeiten stattzufinden und den normalen Betrieb möglichst nicht zu stören; auf Anordnung des AG haben diese Termine jedoch auch außerhalb der Arbeitszeiten des AG oder des AN stattzufinden. Alle damit im Zusammenhang stehenden Mehrkosten sind mit dem vereinbarten Entgelt abgegolten.

In diesem Zusammenhang wird der AG den hierfür vom AN benannten Personen freien Zugang zu den Geräten oder Anlagen ermöglichen. Die Service-Leistungen sind am Aufstellungsort der Geräte oder Anlagen zu erbringen. Ist dies nicht möglich, ist - sofern im Leistungsverzeichnis oder in dessen Ergänzungen vorgesehen ist, dass der gegenständliche Vertrag einer Ersatzgeräteverordnung unterliegt - für die Zeit der Service- Leistungen ein Ersatzgerät der/s gleichen Type/Modells beizustellen. Sollte ein derartiges Ersatzgerät nicht oder nicht fristgemäß zur Verfügung stehen, hat der AN ein gleichwertiges Ersatzgerät beizustellen. Sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Leistungen und Kosten sind mit den vereinbarten Preisen abgegolten. Die Beurteilung der Gleichwertigkeit obliegt dabei dem AG.

Während der Service-Leistungen hat der AN für die Sicherung etwaiger an die Geräte angeschlossener anderer Geräte vor Schäden, die im Zusammenhang mit den Service- Leistungen entstehen können, zu sorgen.

Die gesamte Dokumentation inklusive aller Protokolle gemäß MDR und MPBV sowie sonstiger einschlägiger Rechtsvorschriften und Normen in den jeweils geltenden Fassungen ist dem AG unverzüglich und nachweislich nach Durchführung der Service- Leistungen im Rahmen der Medizintechnikgarantie im Original zu übermitteln. Bei Reparaturen nach Fehlermeldungen (zu den Definitionen siehe unten) hat diese Dokumentation zusätzlich die Zeit der Fehlermeldung, die Reaktionszeit sowie den Beginn und das Ende der Reparatur zu enthalten. Der AN ist verpflichtet, die gesamte diesbezügliche Dokumentation in Kopie (allenfalls elektronisch) bereitzuhalten. Insbesondere ist während der Dauer der Medizintechnikgarantie ausschließlich der AN für die Einhaltung der vorgeschriebenen (Instandhaltungs- und/oder Wartungs-)Intervalle zuständig.

LG . POSNR

Stichwort

Weiters hat der AN dem AG unverzüglich und nachweislich zu Beginn des Kalenderhalbjahres eine detaillierte Auflistung mit sämtlichen im letzten Kalenderhalbjahr durchgeführten Maßnahmen, aufgegliedert nach Instandhaltungs-, Wartungs-, Instandsetzungs-, Mängelbehebungs- und sonstigen Maßnahmen zu übermitteln. Insbesondere haben diese Berichte folgendes zu enthalten:

- Eindeutige Identifikation der Anlage / des Gerätes (MP-ID Nummer,
- Seriennummer, SAP-Equipement-Nummer, etc.)
- Datum und Art der Maßnahme
- ausgefallene bzw. gewartete Komponente
- Fehlermeldung / Ursache der Störung
- Art und Dauer der Behebung, Zählerstand des Betriebsstundenzählers
- Prüfprotokoll der sicherheitstechnischen Kontrolle (STK)
- Kennzeichnung des Gerätes mit Monat /Jahr der nächsten STK

Der AN hat den AG darüber hinaus bei der Erfüllung von dessen gesetzlichen Meldepflichten bestmöglich zu unterstützen.

Der AN hat den AG weiter über allfällige Neuheiten, Änderungen des Modells, der Type, etc sowie über sämtliche verfügbaren Nachfolge-Produkte zu informieren.

Nicht in der Garantie inkludierte Leistungen sind vom AG vor der Ausführung gesondert zu beauftragen und auf Preisbasis des Vertrages unter sachgerechter Herleitung von Preiskomponenten (Preisgrundlagen des Angebotes) abzurechnen. Der AN ist nicht berechtigt, nicht in der Garantie inkludierte Leistungen ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den AG durchzuführen.

Erbringt der AN Leistungen ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den AG, verliert er sämtliche Entgeltansprüche, sofern nicht für den AG verwertbare Teilleistungen vorliegen. In diesem Fall gilt ein marktübliches Entgelt für die verwertbaren Teilleistungen als vereinbart. Dies gilt nicht für Leistungen, die zur Behebung von Mängeln außerhalb der Garantie erbracht wurden.

Alle im Zusammenhang mit der Medizintechnik-Garantie genannten Leistungen sowie sämtliche Kosten, die dem AN im Zusammenhang damit (insbesondere Arbeitszeit, Anfahrt- und Reisezeiten, Ersatzteile sowie sämtliche Nebenleistungen) entstehen, sind mit den vereinbarten Preisen abgegolten.

00.00 19C

Z Betriebswartungsvereinbarung**Inhalt und Laufzeit****Leistungsinhalt:**

- Instandhaltung
- vom Hersteller bzw. gesetzlich vorgeschriebene Wartungsleistungen zu den vorgeschriebenen Intervallen.
- Austausch von Komponenten entsprechend den vom Hersteller empfohlenen/vorgeschriebenen Intervallen (z.B. Akkus, Filter)
- messtechnische Kontrollen
- sicherheitstechnische Prüfungen
- Kalibration und Eichung
- Sämtliche Dienstleistungen inkl. Arbeitszeit, Fahrt-, Aufenthalt- und Reisekosten
- Lieferung von Reinigungs- und Schmiermittel, und sonstigen erforderlichen Betriebsmittel sowie Verschleißteilen
- Lieferung von Spezialwerkzeug, welches für die Durchführung der Betriebswartung erforderlich ist
- Installation von Firmware-/Softwareweiterentwicklungen (Updates)

Entgelt

Für die Leistungen unter dieser Betriebswartungsvereinbarung erhält der AN ein jährliches Pauschalentgelt in Höhe des im Leistungsverzeichnis (LG 80) angebotenen Preises. Damit sind sämtliche Kosten, die dem AN im Zusammenhang mit Leistungen aus der Betriebswartungsvereinbarung entstehen, abgegolten.

Das Entgelt ist jährlich im Vorhinein zu bezahlen. Der AN hat dem AG den entsprechenden Betrag vorzuschreiben.

Im Falle einer teilweisen Stilllegung einzelner Teile der vertragsgegenständlichen Geräte oder Anlagen gilt eine anteilige Herabsetzung des jährlichen Betriebswartungsentgelts als vereinbart. Bei vorübergehender Außerbetriebsetzung der vertragsgegenständlichen Geräte oder Anlagen oder Teilen davon entfallen für diesen Zeitraum die Leistungs- und Vergütungsverpflichtungen der Parteien im entsprechenden Ausmaß. Ausgenommen davon sind Leistungen des AN aus dieser Betriebswartungsvereinbarung, die aufgrund von Rechtsvorschriften und/oder Herstellerangaben auch bei Außerbetriebsetzung zu erbringen sind.

Das vereinbarte Pauschalentgelt gilt für die Dauer eines Jahres ab Vertragsschluss des Liefervertrages

LG . POSNR	Stichwort
	<p>("Festpreisperiode"). Nach Ende dieser Festpreisperiode wird das Pauschalentgelt für Wartungsleistungen nach dem vom statistischen Bundesamt Destatis monatlich verlaublichen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020). Sollte dieser nicht mehr veröffentlicht werden, erfolgt die Wertsicherung nach dem VPI-Nachfolgeindex oder einem anderen, von einer allgemein anerkannten Stelle verlaublichen Index, der den vorgenannten Indices am ehesten entspricht.</p> <p>Kosten für Instandsetzungsleistungen (Reparaturen nach Fehlern/Störungen) sind nicht mit dem Betriebswartungsentgelt abgedeckt und werden vom AN gesondert an den AG verrechnet.</p> <p>Beendigung</p> <p>Die Betriebswartungsvereinbarung kann durch den AG jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten beendet werden. Die ordentliche Kündigung durch den AN ist ausgeschlossen. Die Parteien können darüber hinaus die Betriebswartungsvereinbarung außerordentlich aus wichtigem Grund kündigen. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen (Email oder Fax ist ausreichend). Wird die Betriebswartungsvereinbarung unterjährig beendet, verringert sich das Entgelt für das ablaufende Jahr anteilmäßig (pro Tag um 1/365 des Jahresentgelts). Zuviel bezahltes Entgelt ist binnen 14 Tagen ab Beendigung der Betriebswartungsvereinbarung zurückzustellen.</p>
00.00 21	<p>Z</p> <p>Reaktionszeiten, Stillstandszeit, usw. für Geräte/Anlagen im betriebsbereitem Zustand</p> <p>Der AN hat die Wiederherstellung des betriebsbereiten und mängel- bzw fehlerfreien Zustandes der vertragsgegenständlichen Leistung während der Dauer der Medizintechnikgarantie und auch während der Laufzeit der Wartungsvereinbarung binnen der Stillstandszeit sowie den Beginn der Arbeiten an der Wiederherstellung (Reparatur) des betriebsbereiten und mängel- bzw fehlerfreien Zustandes binnen der Reaktionsfrist zu garantieren. Dies gilt auch für Mängel außerhalb der Garantie.</p> <p>Sämtliche Kosten, Aufwendungen dafür sind mit den vereinbarten Preisen (bzw während der Laufzeit der Vollwartungsvereinbarung mit dem dafür vereinbarten Entgelt) abgegolten. Dies gilt für alle genannten Service- und sonstigen Leistungen, insbesondere im Falle von Mängeln, Fehlern, Ausfällen, Wartungen, Überprüfungen, Kontrollen, Eichungen, Kalibrationen der Geräte oder Anlagen oder Teilen davon oder sonstigen Ereignissen, die den ordnungsgemäßen Betrieb der Geräte oder Anlagen oder Teilen davon beeinträchtigen.</p> <p>Sofern keine Vollwartungsvereinbarung abgeschlossen wurde, steht dem AN für die Wiederherstellung des betriebsbereiten und mängel- bzw fehlerfreien Zustandes nach Mängeln außerhalb der Garantie ein gesondertes Entgelt auf Basis der tatsächlich erbrachten und notwendigen Leistungen auf Preisbasis des Vertrages unter sachgerechter Herleitung von Preiskomponenten (Preisgrundlagen des Angebotes) zu. Der AN hat im Zuge der Betriebsgarantie die Einhaltung zu garantieren.</p>
00.00 21A	<p>Z Reaktionszeiten</p> <p>Als Betriebszeit wird festgelegt: siehe Beilage "Bewertungsmatrix"</p> <p>Werktags : gem. Beilage "Bewertungsmatrix"</p> <p>Samstags: 07:00-18:00</p> <p>Sonntags: keine Betriebszeit</p> <p>Feiertags: keine Betriebszeit</p> <p>Bei allen zu den Betriebszeiten schriftlich (Fax oder Email) oder mündlich bzw telefonisch bei der Kontaktstelle des AN eingelangten Mitteilungen über Mängel, Fehler, Ausfälle oder sonstige Ereignisse, die den betriebsbereiten oder mängel- bzw fehlerfreien Zustand der vertragsgegenständlichen Produkte oder Teilen davon beeinträchtigen ("Fehlermeldung") hat die Behebung von Mängeln, Fehlern, Ausfällen oder sonstigen Beeinträchtigung des betriebsbereiten und mängel- bzw fehlerfreien Zustandes der vertragsgegenständlichen Produkte oder Teilen davon (unabhängig von der Ursache der Fehlermeldung oder ob dies Mängel außerhalb der Garantie betrifft) ("Reparatur") innerhalb von (<i>siehe Beilage "Bewertungsmatrix"</i>) Stunden durch zumindest einen entsprechend befähigten, technisch geschulten Mitarbeiter (Techniker) des AN oder Dritter ("Personal") vor Ort (nach entsprechender Anmeldung bei der Meldestelle - siehe dazu unten) oder - sofern dies technisch möglich ist - per Fernwartung zu beginnen.</p> <p>Bei Fehlermeldung außerhalb der Betriebszeit bzw. wenn das Ende der Reaktionsfrist auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag fällt wird die Reaktionsfrist bis zum nächsten Werktag verlängert.</p> <p>Vor Beginn der Reparatur hat sich das zur Reparatur erschienene Personal bei einer entsprechenden benannten Kontaktstelle des Krankenhauses oder einer sonstigen, vom AG oder von diesem beauftragten Dritten dem AN bekannt gegebenen Stelle ("Meldestelle") anzumelden und sämtliche Formalitäten (Eintragen in das Servicetagebuch, Ausfüllen von Freigabebescheinungen z.B. für Heiarbeiten, etc, Sicherheitstechnische Unterweisungen z.B. hinsichtlich Strahlenschutz, etc) durchzuführen. Bei Unterbrechung oder Beendigung von Reparaturen ist dies der Meldestelle ebenfalls mitzuteilen. Eine Unterlassung dieser Meldeverpflichtung bei Beginn der Reparaturarbeiten führt dazu, dass die Reparatur im Sinne der Regelungen zur Reaktionsfrist als nicht begonnen gilt.</p> <p>Zu diesem Zweck hat der AN spätestens bei der Abnahme eine entsprechende Kontaktstelle (Name einer</p>

LG . POSNR	Stichwort
	<p>Service-Kontaktperson sowie eines Stellvertreters samt Adresse, Telefonnummer, Emailadresse und Faxnummer) zu nennen. Unterbleibt eine diesbezügliche Meldung, gilt jede dem AN zurechenbare Email- oder Faxadresse sowie Telefonnummer als Kontaktstelle im Sinne dieser Bestimmung.</p> <p>Der AN hat dem AG spätestens bei der Abnahme die Kontaktdaten (Name und Telefonnummer) einer Hotline anzugeben, die für den AG zu Betriebszeiten für First-Level- Support durch entsprechend technisch geschultes Personal in deutscher Sprache in Bezug auf etwaige Mängel oder Fehler der vertragsgegenständlichen Geräte oder Anlagen erreichbar sein muss.</p> <p>Der AN hat dem AG spätestens bei der Abnahme die Kontaktdaten (Name und Telefonnummer) einer Hotline bzw. einer Mailadresse anzugeben, die für den AG außerhalb der Betriebszeiten für die Einmeldung von Fehlern/Störungen erreichbar sein muss.</p> <p>Der AN hat den AG umgehend von der voraussichtlichen Dauer der Wiederherstellung des betriebsbereiten und mängel- bzw fehlerfreien Zustandes der Produkte oder Teilen davon zu informieren und den betriebsbereiten und mängel- bzw fehlerfreien Zustand unverzüglich und ehestmöglich wieder herzustellen.</p> <p>Durch den Bieter ist eine detaillierte Beschreibung zu den Standorten sowie Grad der Ausbildung der Techniker sowie den Applikationsspezialisten dem Angebot beizulegen.</p>

00.0021B

Z Stillstandzeit

Die Stillstandzeit ist die Zeit, in der der ordnungsgemäße Betrieb der vertragsgegenständlichen Produkte oder Teilen davon beeinträchtigt ist. Bei vom AG getätigten Fehlermeldungen beginnt diese Zeit mit schriftlicher (Email oder Fax) oder mündlicher bzw telefonischer Mitteilung der Fehlermeldung an den AN bis zur Wiederherstellung des betriebsbereiten und mängel- bzw fehlerfreien Zustandes. In die Stillstandzeit mit einzurechnen sind die Zeiten, in denen die vertragsgegenständlichen Produkte oder Teile davon nicht voll betriebsbereit oder mängel- bzw fehlerfrei sind oder aufgrund von Wartungs-, Instandhaltungs- und sonstigen Service-Leistungen nicht voll betriebsbereit oder mängel- und fehlerfrei sind.

Unbeschadet der (oben genannten) Dokumentationsverpflichtung bei Service-Leistungen ist der AN verpflichtet, exakte Aufzeichnungen über die Reaktions- und Stillstandzeiten zu führen und diese dem AG auf Aufforderung unverzüglich zur Verfügung zu stellen. Sofern Zweifel über das Ausmaß der Reaktions- oder Stillstandzeit/en herrschen oder sofern die vom AN geführten Aufzeichnungen von denen des AG abweichen, gelten die vom AG geführten Aufzeichnungen, außer der AN beweist zweifelsfrei die Unrichtigkeit der Aufzeichnungen des AG.

In die Stillstandzeit nicht eingerechnet wird das Vorfinden eines nicht betriebsbereiten Produktes oder Teilen davon, wenn dieser Zustand nachweislich und ausschließlich auf unsachgemäßen, grob fahrlässigen Gebrauch durch den AG oder ihm zurechenbare Personen oder auf höhere Gewalt zurückzuführen ist.

Den Nachweis für unsachgemäßen, grob fahrlässigen Gebrauch durch den AG oder ihm zurechenbare Personen oder Vorliegen von höherer Gewalt hat der AN zu führen und bei Bestreitung durch den AG von einer unabhängigen, anerkannten Prüfstelle bestätigen zu lassen. Kann der Nachweis nicht erbracht werden oder wird die Behauptung des AN nicht bestätigt, gehen alle für die Nachweisführung entstandenen Kosten zu Lasten des AN. Erbringt der AN den Nachweis, so hat ihm der AG alle notwendigen Kosten der Bestätigung durch die Prüfstelle zu ersetzen. Anerkannte Prüfstellen in diesem Sinne sind Prüf-, und Eichlaboratorien sowie Inspektions- und Zertifizierungsstellen, die den europäischen oder deutschen Normen entsprechen. Im Zweifelsfall ist von sachgemäßem, nicht grob fahrlässigem Gebrauch auszugehen.

Die durchgehende Stillstandzeit pro Gerät (Höchstschwelle Anzahl von durchgehenden Stunden) von jeder Fehlermeldung an den AN bis zur Wiederherstellung des betriebsbereiten und mängel- bzw fehlerfreien Zustandes die nicht überschritten werden darf: **48** Stunden

Sofern die Reaktionsfrist entsprechend den Regelungen in Pos. 00.0021A verlängert wird (Fehlermeldung oder Ende der Reaktionsfrist außerhalb der Betriebszeit), wird die Differenz der Reaktionszeit zur verlängerten Reaktionszeit in Stunden von der Stillstandszeit abgezogen.

Die kumulierte Stillstandzeit pro Gerät (Höchstschwelle in Stunden pro Kalenderjahr) die nicht überschritten werden darf: **100** Stunden

In die kumulierte Stillstandzeit nicht eingerechnet werden Zeiten, in denen geplante Wartungs-Leistungen durchgeführt werden.

00.0021D

Z Folgen des Fristversäumnisses

Kommt der AN seiner Verpflichtung zur Einhaltung der Reaktionsfrist, zur (Wieder-)Herstellung des betriebsbereiten und mängel- bzw fehlerfreien Zustandes oder - sofern gefordert - zur Zurverfügungstellung eines Ersatzgerätes nicht binnen der genannten Fristen nach, ist eine Behebung binnen der genannten Fristen nicht absehbar oder hat es bereits einen fehlgeschlagenen Behebungsversuch des AN gegeben, ist der AG berechtigt, ohne weitere Nachfristsetzung den Beginn der Reparatur, die (Wieder-)Herstellung der Betriebsbereitschaft oder Zurverfügungstellung eines

LG . POSNR	Stichwort
	<p>Ersatzgerätes selbst vorzunehmen oder durch Dritte vornehmen zu lassen ("Ersatzvornahme").</p> <p>Alle dadurch entstandenen Kosten sind vom AN zu tragen und können direkt vom vereinbarten Entgelt abgezogen werden. Auch wenn sich der AG nicht zur Ersatzvornahme entscheidet, sind im Falle einer vom AN nicht binnen der genannten Fristen vorgenommenen (Wieder-)Herstellung der Betriebsbereitschaft oder die Zurverfügungstellung eines Ersatzgerätes sämtliche daraus resultierenden Folgekosten (zB Verzögerungen, Mehrkosten ÖBA, Zusatzaufwand des technischen Facility Managements) zu tragen und können ebenfalls direkt vom vereinbarten Entgelt abgezogen werden.</p>
00 .00 23	<p>1 Z Ersatzteilgarantie</p> <p>Der AN garantiert, dass er innerhalb eines Zeitraumes von mindestens * Jahren nach Abnahme sämtliche Ersatz- oder Verschleißteile nachliefern kann. Diese Garantie gilt auch für nicht mehr produzierte Teile. Die Ersatzteilgarantie endet jedenfalls mit der Außerbetriebnahme der vertragsgegenständlichen Leistung.</p> <p>Danach hat der AN den AG 12 Monate vor der letztmaligen Verfügbarkeit von Ersatz- oder Verschleißteilen schriftlich darüber entsprechend zu informieren.</p> <p>Sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Leistungen und Kosten sind mit den vereinbarten Preisen abgegolten</p>
00 .00 24	<p>Z Normen, Qualitätsstandard</p> <p>Technische und gesetzliche Vorschriften</p> <p>Die angebotenen Geräte, Einrichtungen und Anlagen müssen hinsichtlich Einrichtung und Betrieb den rechtskräftigen Behördenbescheiden, allen am Verwendungsort gültigen Gesetzen, Verordnungen, Sicherheitsvorschriften, Normen etc. entsprechen.</p> <p>Insbesondere sind - sofern zutreffend - einzuhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - EN ISO 13849-1 Maschinensicherheit - EN 285 IEC Sterilisation - Dampf-Sterilisatoren - Groß-Sterilisatoren - EN IEC 80001-1 Risikomanagement für medizinische IT-Netzwerke - EN ISO 14971 Anwendung des Risikomanagements auf Medizinprodukte - EN ISO 17665-1 Sterilisation von Produkten für die Gesundheitsfürsorge - IEC EN 61010-1 Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte - IEC EN 61010-2-040 Besondere Anforderungen an Sterilisatoren und Reinigungs-Desinfektionsgeräte für die Behandlung medizinischen Materials - EC 60601-1-1 und IEC 60601-2-46 - EN 60601 Medizinische elektrische Geräte - EN 60601-1-1 allgemeine Anforderungen, Sicherheitsanforderungen - EN 60601-1-2 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - EN 60601-1-6 Gebrauchstauglichkeit - Richtlinie 93/42 EWG Richtlinie für medizinische Geräte - EN ISO 13485 Medizinprodukte Qualitätsmanagementsysteme - VDE-Vorschriften - Feuer- und Brandvorschriften - Arbeitnehmerschutzgesetz - Allgemeine Arbeitnehmerschutzverordnung - Allgemeine Maschinen- und Geräte Sicherheitsverordnung - Maschinenschutzverordnung - Richtlinien für Lärmbekämpfung - statischer Nachweis der Deckenbefestigung ist durch eine hierfür befugte Stelle vom AN zu erbringen - Vorschriften der Elektrotechnik: - Bestimmungen für die Errichtung elektrischer Starkstromanlagen - Bestimmungen für die Errichtung elektrischer Anlagen in medizinisch genutzten Räumen - Grundsätze für die Arbeitssicherheit - Bestimmungen für elektromedizinische Anlagen, Apparate und Geräte (EN60601) - IEC-Normen - Allgemeine elektrotechnische Schutz- und Sicherheitsvorschriften - Funktionsvorschriften - Strahlenschutzvorschriften - Hygienevorschriften und Richtlinien wie sie zum Zeitpunkt der Lieferungen gelten, sodass die Betriebsgenehmigung ohne weitere Auflagen erteilt wird und alle gültigen Vorschriften eingehalten werden. <p>Alle textilen Oberflächen müssen mit mindestens 60°C chemothermisch waschbar sein.</p>

LG . POSNR

Stichwort

Sonstige Oberflächen sind glatt und leicht zu reinigen auszuführen und müssen dauerhaft beständig gegen Desinfektionsmittel der VAH Liste bzw. dem RKI ausgeführt sein.

Alle Oberflächen müssen gegen die Desinfektionsmittel "Terralin" und "Perform" der Firma Schülke beständig sein.

Ein Nachweis über die Einhaltung der vorgenannten Bedingungen ist nach Aufforderung beizubringen. Die Kosten für alle erforderlichen Gutachten und Prüfzeugnisse sind im Angebotspreis zu inkludieren, ebenso über Aufforderung nachzubringende Gutachten, Prüfberichte über die Einhaltung der im Angebot angegebenen/verlangten Leistungsdaten.

Letztstand der Technik

Es sind fabriksneue Produkte der neuesten Generation anzubieten Sie müssen zum Lieferzeitpunkt dem Letztstand der Technik entsprechen. Modelländerungen sind dem AG umgehend schriftlich mitzuteilen.

Eine technische Beschreibung (Datenblätter, Bedienungsanleitungen, Werkspläne, usw.) der Geräte/Anlagen und Zubehörteile, welche den Nachweis zur Erfüllung aller Mindestanforderungen beinhaltet, ist verpflichtend den Angebotsunterlagen beizulegen. Diesbezüglich sind die Mindestanforderungen in den technischen Beschreibungen entsprechend zu kennzeichnen.

Störschutz

Stromkreise sind in der Anlage grundsätzlich so zu führen, dass der Strom im selben Kabel zur Stromquelle zurückgeführt wird.

Stromkreise über Masse sind grundsätzlich zu vermeiden. Genullte Ausführung ist zulässig.

Die Anlage bzw. die Körper der Geräte sind, soweit auf die gegenständliche Ausschreibung anwendbar, gegenüber der Befestigung, z. B. Fundament, zu isolieren.

Jede Erdverbindung darf nur über den Schutzleiteranschluss erfolgen (sofern nicht Schutzisolierung besteht). Antriebe sind demnach von der angetriebenen Maschine an der Welle zu isolieren (isolierende, elastische Kupplungen) und isoliert auf das Fundament zu setzen.

An leitfähigen, elektrisch inaktiven Anlagenteilen größerer Längenausdehnung sind beim Austritt aus dem Technikbereich und bei Eintritt in medizinisch genutzte Bereiche Potentialausgleichsanschlüsse vorzusehen, mindestens jedoch alle 25 m.

Wird die Anlage mit Gleichspannung betrieben, so ist darauf zu achten, dass die Netzgeräte für 6 Pulsleichrichtungen oder als geregeltes Netzgerät ausgelegt sind.

Die elektromagnetische Störbeeinflussung von physiologischen Messungen der angebotenen Anlage ist durch entsprechende Prüfprotokolle vor Beauftragung auf Anfrage nachzuweisen. Sollte die Beibringung derartiger Prüfprotokolle nicht möglich sein, werden an einer bestehenden Anlage auf Kosten des Bieters durch einen vom AG nominierten Konsulenten Messungen durchgeführt.

Sollte das Ergebnis dieser Überprüfungen Änderungen an der Anlage erforderlich machen, so sind diese vom Bieter zusätzlich anzubieten.

Nach Fertigstellung der Anlage ist der beeinflussungsfreie Betrieb erneut durch Prüfungsprotokolle oder Konsulentengutachten nachzuweisen.

Geräte komplett ausgestattet

Alle Geräte sind komplett mit allen erforderlichen Schaltern, Motorschutzschalter, Schaltschützen, Ventilen, Sicherheitseinrichtungen, Signallampen und Absperrventilen auszustatten.

Alle verdeckt liegenden Regelorgane müssen hinter leicht abnehmbaren Verkleidungen zugänglich sein.

Der Auftragnehmer hat alle Positionen technisch voll funktionsfähig anzubieten, insbesondere inkl. Zubehörteile, die für den bestimmungsgemäßen Gebrauch der Geräte und Anlagen erforderlich sind, auch wenn dieses Zubehör im LV nicht explizit angeführt ist. Alle Folgen aus der Nichtbeachtung dieser Bestimmung gehen ausschließlich zu Lasten des AN, da angenommen werden kann, dass sich der Anbieter bei der Ausarbeitung des LV eines fachkundigen Sachbearbeiters bedient.

00 .00 27

Z Anarbeiten an Anschlussgewerke

Das Anarbeiten an Gewerke anderer Auftragnehmer ist im Einheitspreis inbegriffen.

Betroffene Schnittstellen zu anderen Gewerken:

- Absperrventile bzw. Anschlusspunkte
- Verteiler
- Trafo-Anschluss (z. B. in Decke oder Verteiler)
- Ablaufanschlüsse
- usw.

Anschluss und Inbetriebnahme erfolgt gemeinsam durch AN mit den AN's Haustechnik bzw. Elektrotechnik

etc.

Die bauseitigen Medien, welche von der Decke kommend angeschlossen werden, erfolgen auf Höhe der Zwischendecken - die geräteseitigen Medienanschlüsse sind daher mit entsprechenden Medienversorgungsleitungslängen durch den

LG . POSNR	Stichwort
	<p>AN vorzusehen.</p> <p>Schnittstellen</p> <p>Die Verlegung der erforderlichen Medien (Stark-, Schwachstrom Med-Gase, etc.) bis zum Übergabepunkt (Medienschnittstellenplatte in der Zwischendecke) erfolgt bauseits.</p> <p>Anschluss-, Einbau- und Einzieharbeiten beigestellter Komponenten, Leitungen etc. sind im Leistungsumfang des AN's enthalten.</p> <p>Der Anschluss der Starkstrom- und Med.-Gasleitungen hat mittels Anschlussvorrichtungen (Klemmen, Kupplungen, Lötverbindungen etc.) zu erfolgen.</p> <p>Die EDV- und Schwachstromkomponenten werden am Übergabepunkt (Medienschnittstellenplatte) mit Überlänge bereitgestellt.</p> <p>Die Starkstromentnahmestellen werden durch den AN Elektro beigestellt und sind vom AN zu verbauen.</p> <p>Die Gasentnahmestellen (System Dräger) werden vom AN des Medgas - Gewerks beigestellt und sind vom AN einzubauen.</p> <p>Die Schwachstromkomponenten werden vom AN des Schwachstrom – Gewerks beigestellt und sind vom AN einzubauen (Anschluss der Schwachstromkomponenten erfolgt durch den AN des Schwachstrom - Gewerks).</p> <p>Der AN ist verpflichtet sich mit dem AG und den AN's der beteiligten Gewerke im Zuge der Planung und Ausführung abzustimmen.</p> <p>Alle eingebauten Komponenten sind mit einem integrierten Kennzeichnungsfeld zur Beschriftung mit transparenter Abdeckung auszuführen.</p> <p>Der Beschriftung der Medien (Stark-, Schwach-, EDV- und medizinische Gase) hat durch den AN in Abstimmung mit den beteiligten AN's zu erfolgen.</p> <p>Atteste über die Elektro- und die Gasartprüfung (inkl. Druckprobe), sowie die statischen Nachweise sind im Zuge der Fertigstellung dem AG vorzulegen.</p> <p>Die Leitungsführung (von der Einspeisestelle bis zu den Komponenten) muss verdeckt erfolgen.</p> <p>Die Lieferung und Montage der ausgeschriebenen Geräte inklusive Unterkonstruktionen obliegt dem AN. Alle notwendigen Unterkonstruktionen sind daher in die Angebotspreise zu inkludieren.</p> <p>Weitere Schnittstellen:</p> <p>Die Abstimmung mit sämtlichen angrenzenden Gewerken wie z. B. Trockenbauer, ET und Lüftung usw., z.</p> <p>B. im Hinblick auf den Deckenspiegel obliegt dem AN und ist in die Angebotspreise zu inkludieren.</p> <p>Vormontageteile wie Unterkonstruktionen sowie Bodenwannen sind in Absprache mit der ÖBA/FBA vorab zu liefern und einzumessen.</p> <p>Sofern der Bieter nicht die Gewerbeberechtigungen für die erforderlichen Anschlussarbeiten besitzt, sind vom Bieter konzessionierte Unternehmen beizuziehen. Die Kosten dafür inkl. Anschlussmaterial sind vom Bieter zu tragen.</p>
00.0031	<p>Z Allgemeine Materialhinweise</p> <p>Rohmaterialien Die Verarbeitung der Rohmaterialien ist normgerecht und nach den Angaben der Hersteller auszuführen.</p> <p>Edelstahl rostfrei Laut EN-Norm 10088 definierter austenitischer Stahl, Kurzname X5CrNi18-10, Werkstoffnummer 1.4301. Dieser zu verwendende rostfreie Edelstahl kann in weiterer Folge im LV auch als Niro, Edelstahl oder Chromnickelstahl bezeichnet werden. Der im LV verwendete Begriff "geschliffen" entspricht der EN Definition von geschliffen und wird mit einer Körnung von 220 festgelegt. Alle Sichtflächen - außen wie innen - sind Korn 220 zu schleifen und seidenmatt zu bürsten.</p>

LG . POSNR

Stichwort

Um die Oberflächen leichter reinigen zu können, dürfen die Bleche nur in gebürsteter Oberfläche zur Ausführung gelangen.
 Alle Schweißnähte müssen im WIG-Schutzgas-Schweißverfahren hergestellt werden und müssen den Vorschriften der Sicherung der Güte von Schweißarbeiten gemäß geltenden DIN und den darin angeführten Vorschriften entsprechen.
 In ausgewählten Räumen kann auch Edelstahl mit der Werkstoffnummer 1.4571 zur Anwendung kommen (siehe Materialangabe in der Leistungsposition).

Stahl pulverbeschichtet**Bleche:**

Es dürfen nur völlig planebene und spannungsfreie, kaltgewalzte Feinbleche gem. DIN EN 10130 verwendet werden. Verformungen durch Schweißarbeiten und Markierungen vom Punktschweißen dürfen bei den fertigen Teilen nicht in Erscheinung treten. Alle sichtbaren Gehrungen müssen linkerfrei auftraggeschweißt und danach geschliffen und poliert werden.

Rohre:

Es dürfen ausschließlich nahtlose Präzisionsstahlrohre nach EN 10.305-1, Werkstoff St 35(S235G2T) mit 3D Schweißbögen verwendet werden.

Formrohre:

Formrohre nach EN 10.305-5 und EN 10219 Werkstoff nach EN 10025. Profilstähle:
 Profilstähle, Werkstoff nach EN 10025 S235JRG2.

Kunststoff-Pulverlackbeschichtung

Alle sichtbaren Metalloberflächen sind mit einer fertigen Kunststoff-Pulverlackierung (Schichtdicke ca. 80µm) zu versehen.
 Elektrostatische Pulverbeschichtung entsprechend den Gütevorschriften für Stückbeschichtung des österreichischen Lackinstitutes und den Güterichtlinien RAL-RG6341.

Korrosionsschutz:

Die Verzinkung an Profilen, Blechen, Flacheisen und Stahlkonstruktionen ist entsprechend den einschlägigen ÖNormen bzw. DIN-Normen auszuführen. Für die Montage von verzinkten Teilen sind im Wesentlichen nur Schraubverbindungen vorzusehen. Sämtliche Schraubverbindungen in Edelstahl. Beim Schweißen von verzinkten Teilen muss das Zink in der Schweißzone entfernt werden. Auf die Güte der Schweißung ist zu achten.
 Stahlteile, deren Oberfläche pulverbeschichtet wird, müssen elektrolytisch verzinkt sein.
 Rohe Bleche dürfen nicht zur Anwendung kommen.

Schutz gegen elektrolytische Korrosion:

Um eine elektrolytische Korrosion zu vermeiden, müssen alle Kontaktflächen zwischen verschiedenen Metallarten und -qualitäten mit Isolierelementen (Belagstreifen aus PVC o.ä.) getrennt werden.

Alle sichtbaren Metalloberflächen - innen wie auch außen - sind mit einer fertigen Kunststoff - Pulverlackbeschichtung zu versehen.
 Elektrostatische Pulverbeschichtung entsprechend den Gütevorschriften für Stückbeschichtung des österreichischen Lackinstitutes und den Güterichtlinien RAL-RG6341.

Farbgestaltung: Gemäß RAL-Farbkarte nach Wahl des AG

Feuerverzinkung

Sämtliche Stahlteile, dazu gehören auch alle Verankerungselemente, sind mit feuerverzinkter Oberfläche zu liefern. Die Mindestschichtstärke der Feuerverzinkung hat 64 µm (460 g/m²) zu betragen. Die Verzinkung der Stahlteile ist nach dem Abtransport auf der Baustelle vor der Montage gründlich zu überprüfen.
 Beschädigte Verzinkungsstellen, auch solche nach eventuellen Schweißarbeiten, sind zu reinigen, zu entfetten und mit einem hochwertigen Zink-Chromatanstrich gut deckend zweimal zu streichen.

00.00 32

Z Gewährleistung

Eine 24-monatige Gewährleistung muss im Angebot enthalten sein.

(Q) Sofern der Gewährleistungszeitraum durch den AN freiwillig verlängert wird, werden bis zu 5 Qualitätspunkte vergeben.

(Monate)	Punkte
24	
24+6	2,5
24+12	5,0

Gewährleistungszeitraum: Monate

LG . POSNR

Stichwort

00.0033

Z Lieferzeit

(Q) Sofern die Lieferzeit ab Beauftragung weniger als 10 Wochen beträgt, werden bis zu 5 Qualitätspunkte vergeben.

(Wochen)	
> 10 Wochen	Ausschluss
10 Wochen	0,0
>=8 - < 10 Wochen	1,0
>=6 - 8 Wochen	3,0
<6 Wochen	5,0

Lieferzeit in Wochen:

00.0034

Z Ersatzteilgarantie

Eine Ersatzteilgarantie von mindestens 8 Jahren muss im Angebot inkludiert sein.

(Q) Sofern das Unternehmen eine Ersatzteilgarantie von mehr als 8 Jahren umfasst, werden bis zu 7,5 Qualitätspunkte vergeben.

(Jahre)	
<8 Jahre	Ausschluss
8	0,0
>8 - <=10 Jahre	3,5
> 10 Jahre	7,5

Ersatzteilgarantie: Jahre

00.0035

Z Nachhaltigkeit

(Q) Sofern das Unternehmen über einen **Nachhaltigkeitsbericht** (Sustainability Report) verfügt, werden 5 Qualitätspunkte vergeben.

Sustainability Report: ja/nein

(Q) Sofern der AN eine **Reaktionszeit** (Techniker Vorort nur in der Zeit zwischen 8:00 und 16:00Uhr) bei Wartungsleistungen und im Störfall ausg. SA SO Feiertag zur Fehlerbehebung von weniger als 24h angibt, werden bis zu 5 Qualitätspunkte vergeben.

(h)	Punkte
>24	Ausschluss
24	0,0
>=12 - < 24	1
>= 6 - < 12	2,5
< 6	5,0

Reaktionszeit: h

(Q) Sofern der AN einen **Servicestützpunkt** für Wartungsleistungen und im Störfall zur Fehlerbehebung im Umkreis von weniger als 200 km angibt, werden bis zu 5 Qualitätspunkte vergeben.

(km)	Punkte
>200	0,0
>=100 - <=200	2,5
< 100	5,0

Nähe des Servicestützpunktes: km

(Q) Sofern die angebotenen Produkte einen mehr als 50 %igen Anteil des Gehäuses zum 100 %igen

LG . POSNR

Stichwort

Recycling ermöglicht werden werden bis zu 2,5 Qualitätspunkte im Sinne der Nachhaltigkeit vergeben.

(%)	Punkte
<50	0,0
>= 50 < 80	1,0
>= 80	2,5

..... % Anteil des Gehäuses zum 100 %-en Recycling ermöglicht

17 Z Anästhesie
 17.01 Z Narkosemaschinen
 17.01.01 Z
 17.01.01A Z Narkosegeräte Kategorie midrange

MINDESTANFORDERUNGEN

- Narkosemaschine exklusive hämodynamisches Vitalparameter-Patientenmonitoring siehe dazu Position 17.02 Patientenmonitoring
- mindestens verfügbare Module des Vitalparametermonitorings:
 - EKG (Elektrokardigramm)
 - SPO2 (Sauerstoffsättigung)
 - NIBP (nichtinvasiver Blutdruck)
 - BP (Blutdruck)
 - ZVD (Zentralvenöser Druck)
 - EtCO₂ (endtidales CO₂)
 - NiMT (Relaxometrie)
 - Temp.(Körpertemperatur)
 - Schmerzreiz software
 - (Narkosetiefenmessung mittels EEG)

Fahrbares Narkosegerät mit Gerätewagen

- geeignet zur manuellen und automatischen Beatmung sowie zu allgemeinen und regionalen Anästhesien von Erwachsenen, Kleinkindern, Säuglingen und Neonaten verwendet werden können
- Narkosegeräte müssen den Rechtsvorschriften entsprechen
- *Hersteller unterstützt den Betreiber bei der Erfüllung seiner Verpflichtungen aus der MPBV Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBV), Netzinformationssicherheitsgesetz (NISG) und weiteren gesetzlichen Erfordernissen bestmöglich.*
- muss für Narkosen mit volatilen Anästhetika (Desfluran, Sevofluran) im Rückatemsystem geeignet sein
- geeignet zur Beatmung in halbgeschlossenen Systemen
- Beatmung muss im Low-Flow und Minimal-Flow Bereich möglich sein
- Geeignet zum Anschluss an die zentrale MedGas-Versorgung (Sauerstoff, Druckluft med., AGFS) und Betrieb mit den angeführten Gasen
- Inkl. aller dafür notwendigen Schläuche (Mindestlänge 3 m) sowie Kupplungen/Gasanschlüsse nach Angabe des Auftraggebers inkl. Halterungen vorzusehen.
- Narkosegeräte müssen über eine integrierte Fortleitung von Überschussgas, Anästhesiegasfortleitung, verfügen
- Das Narkosegerät muss für eine spätere Umrüstung von Lachgas bzw von einem Anästhesiegasfortleitungssystem auf eine Narkosegasfilterung geeignet sein(Zeosys mit Narkosegasfilter CONTRAfluran und zugehöriger Füllstandsanzeige Sensofluran™ sowie passender Wasserfallen / Schlauchkombination)
- Narkosegeräte inkl. mit all seinen Komponenten muss komplett latexfrei sein
- muss mit einer offenen Schnittstelle zu den aktuell am Markt verfügbaren Anästhesie-Informations-Management-System () verfügen
- Geeignet für zumindest mögliche Beatmungsformen:
 - manuell/Spontan
 - PSV/CPAP
 - Volumenkontrollierte Beatmung
 - Druckkontrollierte Beatmung (mit oder ohne Volumenkontrolle)
 - Synchronisierte intermittierende Beatmung (SIMV)
 - Druckunterstützte Beatmung (PSV)
 - Hybridbeatmungsform (= druckregulierte oder druckunterstützte Spontanatmung mit Volumenkonstanz)
- mit einem integrierten Monitoring für Ventilation, Patientengas- und Geräteüberwachung zur

Anzeige aller geforderten Parameter ausgestattet

- Anzeige erfolgt auf einem zentralen Narkosemonitor, der am Gerät angebracht oder integriert ist
- bei jedem Hochfahren/Einschalten des Geräts bzw. auf Tastendruck muss ein Systemselbsttest für das Grundgerät, den Ventilator und den Patientenkreis ausgeführt werden (es müssen auch alle Komponenten auf Dichtigkeit und Funktion geprüft werden)
- Erhebung der Leckage für den manuellen Modus sowie die Leckage und die Systemcompliance für den automatischen Modus
- Im Notfall kann der Test auch übersprungen werden.
- max. Zeitraum vom Einschalten des Geräts bis zur Verfügbarkeit der maschinellen Ventilation darf nicht mehr als 60 s dauern
- bei der Verwendung der Sauerstoffmaske darf es zu keiner automatischen Aktivierung des Flows kommen
- am Gerät muss eine Taste vorhanden sein zur Unterbrechung der maschinellen Beatmung
- Frischgasdosierung für O₂, Druckluft und N₂O muss elektronisch am Monitor des Narkosegeräts einstellbar sein
- Einstellung des Narkosegases muss elektronisch erfolgen
- Möglichkeit zur Einstellung des Gesamtflows und die Mischung der eingestellten Gase
- Gerät muss über eine endtidale Regelung für die Narkosegas- und Frischgasdosierung verfügen
- Beatmungsvolumen muss unabhängig vom Frischgasflow und vom I:E-Verhältnis einstellbar sein
- muss über ein integriertes O₂-Flowmeter verfügen, welches bis mind. 10 l/min einstellbar ist und in jedem Betriebszustand des Geräts (Aus, Standby, Betrieb, Fehlerfall) funktionstüchtig ist
- einstellbare Beatmungsmuster für die Ventilation (Mindestangaben):
 - Tidalvolumen (20 - 1400 ml)
 - Atemfrequenz (4 - 80)
 - I:E Verhältnis (2:1 bis 1:4)
 - Inspirationsdruck (10 - 60 hPa)
 - PEEP (aus, 4-20 hPa)
 - Inspiratorische Pause (10 - 60 %) oder Flow (mind. 120 l/min) oder Plateau (10 - 50%)
- Niedrigfluss Narkoseeigenschaften mit der Möglichkeit von Frischgasfluss mit 250 ml/min
- Inkl. Sensoren und Sicherheitssysteme (wie z.B. N₂O-Abschaltung bei O₂-Druckverlust, Sicherheitsfunktion gegen unabsichtliches Abschalten,) zur Verhinderung eines Fehlverhalten der Maschine sowie des Personals
- Verhinderung einer zu geringen O₂-Einstellung durch eine integrierte Sicherheitsfunktion
- integrierte O₂-Notdosierung inkl. einstellbarem Flow einstellbar
- Möglichkeit eines O₂-Flushes mittels Tastendruck (auch im stromlosen Zustand)

Qualitätskriterium: Systemtest

Das angebotene Gerät muss möglichst kompakt und handlich und schnell für den Einsatz im OP ausgeführt sein.

Sofern die angebotenen Geräte über einen vollautomatischen Systemtest verfügen (d.h. keine Benutzerinteraktion während des vollautomatischen Systemtests erforderlich ist) werden 5 Qualitätspunkte vergeben.

LV Position 04 170101A Vollautomatischer Systemtest		
sofern die angebotenen Geräte über einen vollautomatischen Systemtest verfügen (d.h. keine Benutzerinteraktion während des vollautomatischen Systemtests erforderlich ist) werden 5 Qualitätspunkte vergeben. Verneinendfalls werden für dieses Kriterium 0 Punkte vergeben.	Erfüllungsgrad	Punkte
vollautom. Systemtest wie oben beschrieben	.....	5
kein vollautom. Systemtest wie oben beschrieben	.....	0

Technische Daten:

- Dauer vom Gerätestart bis Verfügbarkeit der maschinellen

Beatmung..... s

- Einstellbereich O2-Flowmeter: l/min
 - Wird beim Systemtest der Handbeatmungsbeutel betreffend Leckage mitgetestet?(ja / nein)
 - Wie erfolgt der Betrieb des Gasmischers?(elektrisch/ mechanisch)
 - Expiratorische Sauerstoffzielvorgabe vorhanden?(ja/nein)
 - Atemgasverbrauchsanzeige vorhanden?.....(ja/nein)
 - Beatmungsform BIPAP möglich?.....(ja/nein)
 - Beatmungsoption SVC möglich?.....(ja/nein)
 - Lung-recruiting-Manöver vorhanden?.....(ja/nein)
 - Narkosetiefemessung möglich?.....(ja/nein)
 - Druckanstieg bei O2-Flush?.....(ja/nein)
 - Schnellentlüftung durch das APL-Ventil möglich?.....(ja/nein)
 - Pause-Taste zur Unterbrechung der Qu maschinellen Beatmung vorhanden?.....(ja/nein)
 - Antrieb des Narkosegerätes (elektrisch/pneumatisch)
 - Automatisch vorprogrammierter Selbsttest ohne jeglicher Benutzeraktion vorhanden?.....(ja/nein)
 - Anschlüsse an zentrale Medgasversorgung vorhanden:
O2:(ja/nein)
DL (med. Druckluft):(ja/nein)
V (Vakuum):(ja/nein)
AGFS:(ja/nein)
Umrüstung auf Narkosegasfilterungmöglich:(ja/nein)
 - Beatmungsform: Verfahren der druckkontrollierten Beatmung in Kombination mit Spontanatmung durch das Narkosegerät vorhanden? (ja/nein)
 - Ist eine Geschwindigkeitsvorgabe bis zu Endtidalen Narkosegas-Zielerreichung vorhanden? (ja/nein)
 - Ist eine Kalkulation der Narkosemittelkonzentration im Zielorgan vorhanden? (ja/nein)
 - offenen Schnittstelle zu den aktuell am Markt verfügbaren Anästhesie-Informationen-Management-System (AIMS) über Monitoringmodule des Vitalparametermonitorings?(ja/nein)
- Volumenkontrollierte Beatmung:
- Volumeneinstellungvonml bisml
 - Inspiratorische Floweinstellung.....
 - I:E Verhältnis von bis
- Druckkontrollierte Beatmung:
- DruckeinstellungvonhPa bishPa
 - Inspiratorische Floweinstellung.....
 - I:E Verhältnis von bis

Druckunterstützte Beatmung
- Druckeinstellung vonhPa bishPa

SIMV
- Triggerempfindlichkeit vonhPa bishPa

- Volumeneinstellung vonml bisml

- I:E Verhältnis von bis

PSV/CPAP
- Druckeinstellung vonhPa bishPa

weitere Beatmungsformen verfügbar:

.....
.....
.....

Andere Beatmungseinstellungen mit Beschreibung der Parameter:

.....
.....
.....
.....

- minimalster Frischgasflow (< 500 ml): (ml)

Notfallbetrieb

- Notfallbeatmung muss jederzeit möglich sein
- Sauerstoff muss auch im stromlosen Zustand zur Verfügung stehen
- manuelle Beatmung muss in jedem Betriebszustand, auch während des Hochfahrens, des Narkoseapparats funktionieren
- Umschaltung zwischen manueller und automatischer Beatmung muss jederzeit möglich sein (auch im stromlosen Zustand (Akkubetrieb))
- Für den Notfall muss eine Sauerstoff-Reserveflasche (mind. 3 l, bauseits beigelegt) inkl. Druckanzeige montierbar sein, die jederzeit bei Bedarf ohne Verzögerung aktiviert werden kann und frei zugänglich für die Flaschenbedienung (Einhandgriff) ist
- Bei Störungen in der Stromversorgung muss das Gerät mittels wiederaufladbaren Akkus ohne Funktionseinschränkungen (Ausnahme: Zusatzsteckdosen) für mind. 20 min funktionieren - Umschaltung zur Batterienutzung muss automatisch erfolgen
- Bei Ausfall der zentralen Gasversorgung und der Flaschenversorgung muss ein optischer und akustischer Alarm ertönen
- Bei Ausfall von O₂ über die zentrale Gasversorgung muss eine Umschaltung zu Air (Druckluft) oder auf Reserveflaschenbetrieb erfolgen (bei Aufrechterhaltung des eingestellten Gesamtflows)
- Bei Ausfall von Air über die zentrale Gasversorgung muss eine Umschaltung zu O₂ oder auf Reserveflaschenbetrieb erfolgen (bei Aufrechterhaltung des Gesamtflows)
- bei Ausfall der zentralen Gasversorgung muss trotzdem eine maschinelle Beatmung zumindest über Reserveflaschenbetrieb möglich sein
- bei Ausfall der zentralen Gasversorgung muss eine Umschaltung auf Flaschenversorgung erfolgen

Qualitätskriterium:

Ausfall der Medgasversorgung

Sofern die angebotenen Geräte über einen Notfall-Betrieb auch während eines Komplettausfalls der Medgasversorgung verfügen, so werden in diesem Punkt 5 Qualitätspunkte vergeben.

LV Position 04 170101A integrierte Notfall- Versorgung		
Der Ausfall jeglicher externer Gasversorgung, Ausfall der Zentralgasversorgung und	Erfüllungsgrad	Punkte

gleichzeitig leere Reservegasflaschen soll nicht zum Ausfall der maschinellen Ventilation führen. Die maschinelle Ventilation muss nach dem Ausfall mindestens 20 Minuten betragen. verneinendenfalls werden 0 Punkte vergeben.		
kein Ausfall der maschinellen Beatmung wie o beschrieben	.....	5
Ausfall der maschinellen Beatmung wie in der o. beschriebenen Art	.....	0

Qualitätskriterium:**Notfallbetrieb**

Sofern die angebotenen Geräte über einen Notfall-O₂-Versorgung mit bis zu 20 Litern über den Vapor in das Atemsystem, auch während Systemfehlern oder ausgeschaltetem Gerät und leerem Akku.verfügt , so werden in diesem Punkt 5 Qualitätspunkte vergeben.

LV Position 04 170101A integrierte Notfall O₂-Versorgung		
sofern die angebotenen Geräte über eine integrierte Notfall O ₂ -Versorgung mit bis zu 20 Litern über den Vapor in das Atemsystem, auch während Systemfehlern oder ausgeschaltetem Gerät und leerem Akku verfügen, so werden in diesem Punkt 5 Qualitätspunkte vergeben. verneinendenfalls werden 0 Punkte vergeben.	Erfüllungsgrad	Punkte
integrierte Notfall O ₂ -Versorgung	.....	5
keine integrierte Notfall O ₂ -Versorgung in der o. beschriebenen Art	.....	0

Technische Daten:

- Akkubetriebsdauer (mind. 20 min)min
- Ist eine automatische Beatmung mit Umgebungsluft bei Ausfall der Gase möglich?..... (ja / nein)
- Ist eine automatische Umschaltung auf die Flaschenversorgung möglich? (ja / nein)

Anzeigen, Parameter und Alarme

- Alle Funktionen/Parameter sind automatisch überwacht
- Abgabe eines Alarmes bei Abweichungen
- für die Überwachung der Gase ist ein patientennahes Atemwegsmodul (Haupt- oder Nebestromverfahren) eingebaut, mit dem die inspiratorische und expiratorische Messung der Gase (O₂, CO₂, N₂O, Sevofluran und Desfluran, als auch Isofluran, Halothan, Enfluran u.ä.) durchgeführt werden kann
- automatisches Monitoring der Gase mit dem Start der Ventilation
- Alarme müssen sich nach ihrer Priorität visuell und akustisch unterscheiden
- Akustische Alarme müssen direkt über eine Taste deaktivierbar sein
- Konfigurierbare Grundeinstellungen der Alarmgrenzen
- Numerische und grafische Erfassung mindestens folgender erforderlicher Parameter:
- Messung von mind. 2 Anästhesiegasen zeitgleich
- Überwachung von Volumenwerten

- in- und expiratorische Überwachung von O₂, CO₂ und N₂O
- Alarme für FiO₂, FiCO₂ und etCO₂, bei Überschreitung des oberen und unteren Grenzwert)
- Alarme für Minutenvolumen (oberer und unterer Grenzwert)
- O₂-Anteil der Frischgaszufuhr: Sauerstoffkonzentrationsüberwachung ab l/min Frischgaszufuhr
- Überwachung des inspiratorischen CO₂ mit Alarm
- Darstellung von CO₂ als Kurve
- Anzeige von Atemwegsdruck, Flow und Druck inkl. Alarmierung bei Überschreiten der Grenzen
- Sauerstoffmangelsignal (Druckabfall)
- Stickoxidmangelsignal (Druckabfall)
- Druckluftmangelsignal (Druckabfall)
- Netzausfall
- Respirationsvolumen
- Einstellwerte Frischgas
- Anzeige des Versorgungsdrucks der zentralen Gasversorgung und Alarmierung für O₂, Air und N₂O
- Zeitprotokollierung
- Systemdaten, interner Status (Self-Check .)
- Atemfrequenz
- Druckkurve
- PEEP
- Alarm für alle Sensorausfälle
- Inspiratorische Konzentration des volatilen Anästhetikums
- Diskonnektionsalarm oder Verschlussalarm
- Stenosealarm oder Verschlussalarm
- weitere Parameter:.....

Qualitätskriterium:

Kommunikation

Sofern das angebotene Geräte eine Kommunikation auf SDC Ebene ermöglicht werden 5 Qualitätspunkte vergeben.

LV Position 04 170101A Kommunikation		
sofern die angebotenen Produkte die Datenausgabe von Einstell-, Messwerten und Alarmen basierend auf den bzw. in Anlehnung an die SDC Kommunikationsstandards IEEE 11073-20702-2016, IEEE 11073-10207-2017 und IEEE 11073-20701-2018, ermöglichen, werden 5 Qualitätspunkte vergeben Verneinendfalls werden für dieses Kriterium 0 Punkte vergeben.	Erfüllungsgrad	Punkte
Kommunikation auf SDC Ebene möglich	.....	5
Keine Kommunikation auf SDC-Ebene wie oben beschrieben möglich	.....	0

Flowmessung:

- mechanisches und elektronisches Messprinzip für Frischgas-Flow
- Beatmungsvolumen muss von der Frischgaszufuhr unabhängig sein
- Automatische Kompensation der Compliance des Kreissystems

Technische Daten:

- Wie ist das Messprinzip der Flowmessung?.....(mechanisch/ elektrisch)

Mess- und Anzeigebereich:

- O₂.....l/min bisl/min

- N₂O.....l/min bisl/min

- Air.....l/min bisl/min

- Beatmungsfunktionalität (ausser am zentralen Narkosebildschirm) am Gerät optisch erkennbar?
..... (ja/nein)

- Leckagen und Ausmaß des Lecks (ausser am zentralen Narkosebildschirm) am Gerät optisch
erkennbar? (ja/nein)

Detaillierte Funktionsbeschreibung mit Angaben der Messgenauigkeit bitte beilegen!

Sekretsauger

- Sekretsauger inkl. Zubehör für die tracheale Absaugung
- Betrieb des Sekretsaugers soll mittels Anschluss am Narkoseapparat erfolgen
- Anschlusskupplung erfolgt nach Angabe des Auftraggebers
- komplett mit Sekretbehälter (ca. 1 l und sterilisierbar), Köcher, Gasanschlüssen usw. ausgestattet
- inkl. integrierten Manometer zur Anzeige der Saugleistung
- Möglichkeit zur Einstellung der Saugleistung
- Zentraler Ein-/Aus-Schalter

Technische Daten:

Montage des Sekretsaugers.....

Betrieb mittels

Saugleistung einstellbar vonmbar bismbar

angeb. Fabrikat/Typ:.....

Gerätewagen

- fahrbarer Gerätewagen zur Montage des Narkosegerätes
- Leichtlaufrollen, davon 2 feststellbar
- mit einer Schreibmöglichkeit, einer Arbeitsplatzbeleuchtung und mind. 3 Laden
- Inkl. Stromversorgung mit mind. 3 zusätzlichen Steckdosen zur Versorgung anderer Geräte sowie Haltemöglichkeit für Kabeln
- Beidseits Normgeräteschienen zur Montage von diversem Zubehör (bspw. Spritzenpumpen, Abwurfeimer, usw.)
- inkl. folgender Halterungen:
 - links oder mittig mit einer Haltemöglichkeit für den Patientenmonitor sowie einer optionalen Modulbox
 - rechts mit Haltemöglichkeit für den PDMS-Monitor (All-in-One-Monitor) mit Tastatur und Mousepad (Aufnahme GCX Schiene, Haltearm Monitor)
 - PDMS-PC's
 - All-in-One PCs
 - Gewicht: 11 kg
 - Haltearme
 - Liftarm – Vesa + Keyboard :
 - Gelenk-Haltearm höhenverstellbar
 - drehbar, schwenk- und kippbar? (Ja /Nein)
 - Gewicht: 10 kg
- Zusätzliches Gewicht für Maus und Tastatur ca. 1 kg.
- mit einer Haltemöglichkeit für den Beatmungsbeutel
- links mit einer Haltemöglichkeit für eine höhenverstellbare Infusionsstange zur Befestigung von Infusionsgeräten bzw. einer Dockingstation für Infusionsgeräte

Technische Angaben Monitore: Vitalparametermonitor und PDMS:

- Tragkraft Halterung Patientenmonitor (mind. 12 kg) kg
- Tragkraft der Haltemöglichkeit für den PDMS-Monitor (mind. 12 kg)kg
- Tragkraft der Haltearme (mind. 9 kg).....
- Anzahl der verfügbaren Steckdosen (Stück)

Beatmungsteil mit Kreissystem

- Komplettes Patientenschlauchsystem mit allen Halterungen und Übergängen/Adaptoren zum Narkosegerät
- Patientenkreissystem muss in das Narkosegerät integriert bzw. anbaubar sein und es dürfen keine externen Schlauchverbindungen vom Patientenkreissystem zum Narkosegerät verwendet werden
- Patientenkreissystem muss komplett ausgetauscht werden können, muss latexfrei und autoklavierbar sein mit Ausnahme der Flowsensoren.
- Inkl. Alarmierung bei nicht korrekt verriegeltem Kreissystem ist erforderlich.
- Atemkalk/CO₂-Absorber (Einweg) muss während des Betriebs/während einer Narkose einfach zu wechseln sein
- für die Bindung von Kohlendioxid muss natriumhydroxidarmer Atemkalk mit einer Konzentration von $\leq 2\%$ verwendet werden
- Funktion des Überdruckventiles (APL-Ventil) auch bei ausgeschaltetem Gerät
- Kreissystemvolumen (ohne Beatmungsschläuche, allerdings mit Atemkalk) muss unter 3,3 Liter betragen
- Patientenbeatmungskreissystem geeignet für die validierte Aufbereitung in der AEMP -> **diesbzgl. muss eine Abstimmung mit der AEMP des Klinikums erfolgen und seitens Bieter muss eine schriftliche Bestätigung über die Eignung der Aufbereitung den Angebotsunterlagen beigelegt werden – sofern diese nicht beiliegt oder nicht vollumfänglich erfüllt werden kann, wird das entsprechende Angebot ausgeschieden!**

Technische Angaben:

- Ist das Patientenkreissystem beheizbar?.....(ja/nein)
- Volumen des Kreissystems (ohne Beatmungsschläuche, jedoch mit Atemkalk) (< 3,3 Liter)
- kann das Gerät bereits mit ISO 80601-2-13:2022-konformen Atemschläuchen/Handbeatmungsschlauch und -port zur Prävention einer Schlauchfehlkonnektion geordert werden (ja/nein)
- Ist für die Aufbereitung (komplettes Durchspülen) des Patientenkreissystem ein vom Hersteller vorgesehener Adapter an die RDG's in der AEMP des Klinikums erforderlich? (ja/nein)
- Ist die Aufbereitung (komplettes Durchspülen) des Patientenkreissystem in den im Klinikum aktuell im Bestand befindlichen Beladungswägen der Reinigungs- und Desinfektionsgeräte sichergestellt? (ja / nein)
- Ist die Aufbereitung (komplettes Durchspülen) des Patientenkreissystem in den im Klinikum aktuell im Bestand befindlichen Beladungswägen der Reinigungs- und Desinfektionsgeräte sichergestellt? (ja / nein)
- Reinigung (R) / Sterilisation (S) / Austausch (A) von Teilen: Welche Teile des Patientenkreissystems müssen gereinigt, sterilisiert oder ersetzt werden und wie häufig ist dies der Fall, bitte auch Einwegartikel angeben sowie bei aufbereitbaren Teilen die zu erwartende Verwendbarkeit angeben (BezeichnungIntervallR/S/A)!

.....

.....

.....

.....

Narkosemittelverdampfersystem

- Verdampfersystem für das oben angeführte Narkosebeatmungsgerät für die Aufnahme von

Verdampfern für volatile Anästhetika (Sevofluran und Desfluran) benötigt

- Integration von mindestens 2 Narkosemittelverdampfer
- Füllstand muss zumindest am Vaporizer selbst angezeigt werden
- Es muss sichergestellt werden, dass nicht mehr als 1 Verdampfer zur gleichen Zeit eingeschaltet werden kann.
- Ein schneller Wechsel des Narkosegases im Betrieb muss ohne Werkzeug möglich sein.
- Die Einstellung des Narkosegases muss elektronisch erfolgen.
- Die optionale Verwendung eines Narkosegasabsorbers muss möglich sein.

Technische Angaben:

- Erfolgt die Narkosegaseinstellung für die Verdampfer elektronisch? (ja/nein)
- Wartungsintervall in Monaten:
- wartungsfreies Verdampfungssystem: (ja/nein)
- optionale Verwendung eines Narkosegasabsorbers möglich?
(Ja/Nein)
- Narkosemitteltiefenmessung mit angebotenen Narkosegerät möglich? (ja/nein)
- endtidale Regelung für Narkosegas- und Firschgasdosierung vorhanden? (ja/nein)
- elektronischer Mischer für eingestellte Gas (O₂, DL med)? (ja/nein)

Bitte Anwendungsvorschriften für Befüllung, Lagerung beilegen

Narkosemonitor

- Narkosemonitor geeignet für den oben beschriebenen Narkoseapparat (integriert oder extern) zum Monitoring von Atemgas und Ventilation
- mind. 15" Touchscreen-Farbbildschirm
- zur Darstellung der gemessenen und eingestellten Narkoseparameter
- zur Überwachung der Alarmer und zur Steuerung aller Funktionen der Gasdosierung und Ventilation
- inkl. Drehknopf zum Anwählen der Parameter (siehe oben)
- Monitor dient zur Anzeige der Anästhesiegase und der Narkosemaschinenparameter
- Anzeige der farblichen/grafischen Änderung der Atmungskurven bei erkannter Spontanatmung
- gleichzeitige Darstellung von mind. 3 Kurven inkl. Trends
- Beatmungsform, Alarmgrenzen und Parameter müssen am Narkosemonitor konfiguriert werden können
- Displayanzeige für das aktive Narkosegas, der eingestellte PEEP-Wert sowie die gewählte Beatmungsform
- Möglichkeit einer individuellen Bildschirmkonfiguration
- Monitor muss in den Narkoseapparat eingebaut bzw. am Gerät befestigt werden können
- 24 Stunden Trendspeicher für alle gemessenen Parameter
- Eingänge geschützt gegen Defibrillation und HF-Chirurgie
- Speicherung der Patientendaten bei Stromausfall für mind. 15 min.
- Inkl. normgerechten PA-Anschluss

Technische Angaben:

- Bildschirmdiagonale (mind. 15")..... "
- gleichzeitige Darstellung der Kurven (mind. 3)
- Speicherung der Patientendaten bei Stromausfall (mind. 15 min.).....

- weitere optionale Geräteausstattungen/-ausführungsmöglichkeiten:

(Funktionsbeschreibung und Preis)

.....

.....

.....

- verfügbare Datenschnittstellen:

.....

Dem Angebot ist auch eine Liste mit allen möglichen Zubehörteilen inkl. verbindlichen Preisen beizulegen.

Des Weiteren sind auch ein Anschlussplan sowie die techn. Datenblätter mit allen notwendigen Angaben inkl. benötigter Medien mit dem Angebot abzugeben.

Angebotenes Fabrikat / Typ:

.....

Abmessungen [cm]:

Länge x Breite x Höhe

..... x x [cm]

die benötigte Stellfläche berechnet sich aus Länge x Breite

..... m²

Qualitätskriterium:

Das angebotene Gerät muss möglichst klein und handlich für den Einsatz im OP ausgeführt sein.

Sofern das angebotene Geräte eine Stellfläche von weniger als 1m² benötigt, werden bis zu 5 Qualitätspunkte vergeben.

LV Position 04 170101A Abmessungen	Erfüllungsgrad	
.	m ²	
max. Stellfläche errechnet sich aus Länge mal Breite	nicht gr. als 1	Mindestkriterium
.....	>1	Ausschlusskriterium
.....	<=1 bis 0,9	1,0
.....	< =0,9 bis 0,8	2,0
.....	<=0,8 bis 0,7	3,0
.....	<=0,7 bis 0,6	4,0
.....	<=0,6	5,0

Gewicht: exkl. aller Zubehörteile (ohne Vitalparametermonitor mit Halterung ohne O₂-Flasche ohne allfällige Module)

..... [kg]

Qualitätskriterium:

LG . POSNR

Stichwort

Das angebotene Gerät muss möglichst leicht und handlich für den Einsatz im OP ausgeführt sein.

Sofern das angebotene Geräte ein Gewicht von weniger als 200 kg hat, werden bis zu 5 Qualitätspunkte vergeben.

LV Position 04 170101A Gewicht	Erfüllungsgrad	
<i>Sofern das angebotene Geräte ein Gewicht von weniger als 200 kg hat, werden bis zu 5 Qualitätspunkte vergeben.</i>	<i>kg</i>	
<i>Das Gewicht ist nur das Grundgerät ohne Zubehörteile</i>	<i>nicht gr. als 200</i>	<i>Mindestkriterium</i>
.....	<i>>200</i>	<i>Ausschlusskriterium</i>
.....	<i><=200 bis 180</i>	<i>1,0</i>
.....	<i>< =180 bis 170</i>	<i>2,0</i>
.....	<i><=170 bis 160</i>	<i>3,0</i>
.....	<i><=160 bis 150</i>	<i>4,0</i>
.....	<i><=150</i>	<i>5,0</i>

Anschlußwerte 230V/[W/VA]

Leistung

..... [W/VA]

durchschnittliche Wärmeabgabe im Betrieb W/VA]

..... [W/VA]

Funktionsbereich:

in den Einleitungsräumen 1-4

Lohn

Sonstiges

4.00 Stk Einheitspreis Positionspreis

17.02

Z Patientenmonitoring**Allg. Mindestanforderungen Patientenmonitoring:**

Alle angebotenen Zentralen (Monitoring und Telemetrie) müssen über das gleiche Bedienkonzept verfügen.

Die Patientenüberwachungsmonitore dieser Ausschreibung müssen über das gleiche Bedienkonzept verfügen. Weiters müssen sie zwischen den Abteilungen austauschbar und dann auch in den Zentralen einbindbar sein. Sämtliche Module müssen mit jedem Patientenmonitor verwendet werden können.

Multiparameter - Modul:

Für die Umsetzung des geforderten Transportkonzeptes und möglichst lückenloser durchgängiger Überwachung und Speicherung der Parameter EKG/Resp., SpO2, NIBP, TEMP und IBP ist eine Multiparameter - Modul am Patientenüberwachungsplatz vorzusehen, die bei Verlegung des Patienten vom ursprünglichen Monitor getrennt wird, ohne das jeweils die Sensorik neu appliziert werden muss. Diese Multiparameter - Modul muss während des Transportes des Patienten in der Lage sein kritische Zustände des Patienten zu erkennen. Nach dem Transport wird das Multiparameter - Modul wieder mit einem Patientenmonitor verbunden. Die, in der Multiparameter - Modul gespeicherten, Daten müssen automatisch vom Patientenmonitor und der zugehörigen Zentrale übernommen werden. Sämtliche gemessenen Parameter müssen am Modul gespeichert werden.

Preisliste für das Zubehör:

Dem Angebot ist eine ausgepreiste Preisliste für das Zubehör der angebotenen Produkte beizulegen.

17.02 21

Z

Patientenmonitor - OP-Bereich und Anästhesie AWR

17.02 21A

Z Patientenmonitor - mind. 17 Zoll, OP / An.

Patientenmonitor modular aufgebaut speziell geeignet für die Erfassung von EKG, Sauerstoffsättigung (SpO2), nichtinvasiven Blutdruck (NIBP), invasiven Blutdruck (IBP) und Temperatur.

Mindestanforderungen:

Das angebotene Gerät muss netzwerkfähig sein, damit alle angeführten Parameter inklusive Kurvendarstellung und Alarmer an einer Zentrale dargestellt und gespeichert werden können. Es ist die vorhandene Netzwerkstruktur zu nutzen.

Die Aufzeichnung numerischer und grafischer Trends am Patientenmonitor muss möglich sein.

Der Patientenmonitor ist mit allen benötigten Anschlusskabeln (EDV, Elektro, PA) zu liefern.

Offenlegung des Schnittstellenprotokolls für die Treiberentwicklung zur Einbindung in ein PDMS

Alle benötigten Komponenten inkl. der Dienstleistungen um die Geräte an das vorhandene Anästhesiedokumentationssystem ICM anzubinden müssen inkludiert sein.

Nachweis der Einbindung in mind. ein PDM-System (Nachweis als Beilage erforderlich)

- Displaygröße mind. 17"
- Auflösung mind. 1280 x 1024 Pixel
- Touchscreen
- Bedienelemente und Anzeigen in deutscher Sprache
- einfaches Auswechseln der Module während des laufenden Betriebes ohne Ausschalten des Grundgerätes
- Wechsel oder Erweiterung von Messparametern bei laufendem Betrieb
- Modul(e) muss / müssen bei allen Patientenmonitoren ohne Einschränkungen verwendbar sein
- gleichzeitige und kontinuierliche Bilddarstellung von numerischen Werten und Alarmgrenzen aller angeschlossenen Parameter auf einem Bild, sowie Kurvenverlauf von EKG, Herzfrequenz, SpO2 invasiven (systolischer/diastolischer) Blutdruck
- Bildschirmaufteilung / Parameterdarstellung konfigurierbar
- Am Bildschirm müssen mind. 8 Kanäle dargestellt werden können.
- Darstellung von mind. 12 unterschiedlichen Parametern davon Darstellung von mind. 8 Kurven gleichzeitig
- Einstellbare Alarmgrenzen und Alarmstatus-Anzeige aller angeschlossenen Parameter.
- Optisches und akustisches Alarmsignal mit abgestuften Prioritäten für lebensbedrohlichen Situationen, Überschreitung der eingestellten Alarmgrenzen und technischen Störungen
- Trendverarbeitung / Darstellung der Vitalparameter, Trendaufzeichnung / Darstellung über mind. 24h im Patientenmonitor Grundgerät
- Automatische Arrhythmie-Überwachung
- Speicherung der Patientendaten und Einstellungen für mind. 15min. bei Netzausfall
- Funktionsprüfung durch integriertes Selbsttestprogramm
- Empfohlenes, für die Inbetriebnahme und zur widmungsgemäßen Nutzung des Gerätes / der Anlage notwendiges Zubehör ist zu inkludieren
- Eingänge geschützt gegen Defibrillation und HF-Chirurgie; Schrittmacherimpulse dürfen keine Fehlanzeige bei der Herzfrequenz hervorrufen.
- HF-störfest
- integrierte Schnittstelle zum Export aller gemessenen Daten in ein Patientendatenmanagementsystem
- Die Datenübergabe in das PDMS des AG muss möglich sein.

Alarmer:

- Alarm Herzfrequenz, Alarmgrenzen frei wählbar
- EKG-Alarmer, Bradykardie, Tachykardie, Asystolie, Flimmern
- Alarm für SpO2, Alarmgrenzen frei wählbar
- Alarm für NiBP, Alarmgrenzen frei wählbar
- Alarm für IBP, Alarmgrenzen frei wählbar
- Temperatur
- Netzausfall
- Differenzierung technische Alarmer, Grenzwertüberschreitung, lebensbedrohliche Situation für alle Parameter
- Lebensbedrohliche Alarmer unabhängig von Alarmgrenzwerteinstellungen
- Alarmeinstellung frei programmierbar
- Grenzwertalarmierung für alle Parameter

Ausführung

- Aufbau modular
- Bildschirmtechnik (mind. Farb-Touchscreen)
- 12-Kanal-EKG darstellbar
- inkl. Netzteil

Protokollierung

- Tabelle der Vitalparameter

LG . POSNR	Stichwort
	<ul style="list-style-type: none"> - Max. Anzahl der Parameterzeilen / Bild mind. 10 - Max. Anzahl der Spalten mind. 8 - Trend-Diagramm - Darstellung von Details (Zoom) - Klinische Berechnung - Hämodynamik - Sauerstoff - Ventilation <p>Softwarefunktionalität / Mobile Zentrale:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Darstellung sämtlicher Alarme auf einem beliebigen Monitor 2. Darstellung eines beliebigen Monitorinhaltes auf einen anderen beliebigen Monitor <p>Für jene Teile des Monitoringsystems, die im angebotenen Transportkonzept für die Überwachung und Speicherung der Vitalparameter, Ereignisse etc. beim Patiententransport erforderlich sind, sind entsprechende Befestigungseinrichtungen zur Montage der Komponenten am Patientenbett während des Transports einzukalkulieren.</p> <p>Der Monitor ist mit der geforderten Bestückung inkl. allenfalls erforderlicher externer Netzteile etc. betriebsbereit mit dem geforderten Zubehör zu übergeben.</p> <p>Der Aufbau und der Verbau der unveränderlichen Kabel in oder auf den Halterungen ist ebenfalls im Angebot zu inkludieren.</p> <p>Messparameter-Grundbestückung: Standardmonitoring mit folgender Parameterausstattung: A) Multiparameter - Modul (siehe Pos. 04.17.0221B) Anschluss des Multiparameter - Moduls an der flexiblen Aufnahmeeinheit bzw. über eine entsprechende Verkabelung mit dem Hauptmonitor. Nützung des Moduls für Verlegungen innerhalb des Krankenhauses. Die Überwachung des Patienten muss während des Transportes mindestens 3h gewährleistet sein. - EKG - Nicht invasive Blutdruckmessung - Temperatur - Sättigung - Invasive Blutdruckmessung B) Modul zur Bestimmung des Narkosegases (siehe Pos. 04.17.0221C) C) Modul zur Bestimmung der Relaxometrie (siehe Pos. 04.17.0221D) D) Modul zur Bestimmung der Narkosetiefe (siehe Pos. 04.17.0221E)</p> <p>Montage des Monitors in den OPs : Die Montage des jeweiligen Monitors erfolgt an der Narkosemaschine.</p> <p>Qualitätskriterium: <i>Das angebotene System soll über die Möglichkeit der Gerätebedienung auf Basis von ISO/IEEE 11073 SDC Standard verfügen.</i></p> <p><i>Ist die hardwareunabhängige Monitoringsoftware mit Möglichkeit der Gerätebedienung auf Basis von ISO/IEEE 11073 SDC Standard möglich? (Ja / Nein)</i></p> <p>.....</p> <p>Angebotenes Fabrikat / Typ:</p> <p>.....</p> <p>VERORTUNG - OP</p> <p>Raumnr. Raumbezeichnung Menge OP1 OP2 OP3 OP4 und den Vorbereitungsräumen jeweils auf der Anästhesiemaschine 8</p> <p style="text-align: right;">Lohn Sonstiges</p> <p style="text-align: right;">8.00 Stk Einheitspreis Positionspreis</p>
17.02.21B	Z Multiparameter-Modul - EKG, NIBP, Temp., SPO2, IBP

- Messparametermodule / externe Geräte verwendbar für alle Patientenmonitore (wie unter Pos. 17.0221A) und zur bidirektionalen Übermittlung der Daten an den Patientenmonitor

Es ist ein Multiparameter-Modul zum Anschluss an eine flexible Aufnahmeeinheit bzw. über eine entsprechende Verkabelung mit dem Hauptmonitor anzubieten.

Die Nützung des Moduls für Verlegungen innerhalb des Krankenhauses muss möglich sein. Dafür ist es notwendig, dass die Überwachung des Patienten während des Transportes mindestens 3h gewährleistet ist.

Das Modul muss eine lückenlose Datenspeicherung beim Transport ermöglichen:

- Patienten-ID für die Übertragung der Patientendaten in das PDMS
- Patientendaten (numerisch) im Modul während des Transports
- Retrospektive Übertragung der Patientendaten (numerisch) nach einem Transport in das PDMS

Messparameter EKG:

- inkl. EKG-Kabel (3-, 5- und 10-adrig)
- Messmethode EKG..... mm
- Messbereich EKG (mind. 30 bis 250 BPM) von bis BPM
- Messungenauigkeit bei 120 BPM (max. 5 %) %
- Auflösung..... BPM
- Empfindlichkeit..... uV Spitze
- Alarmgrenzen einstellbar
oben: von bis BPM
unten: von bis BPM
- Alarmverzögerung beim Überschreiten der eingestellten Grenzwerte:
- Asystolie-Alarm nach s
- Fibrillationsalarm nach s
- ST-Streckenanalyse kontinuierlich
- Schrittmachererkennung
- Alarmauslösung bei
- Asystolie
- Kammerflimmern
- Bradykardie
- Tachykardie
- Anzahl der EKG-Kanäle (mind. diagnostisches 12-Kanal-EKG):.....
- Ableitungsmöglichkeiten
-
- Ableitungen wählbar /
wie viele gleichzeitig..... Stk.
- Automatische Kabelerkennung
- Kabelfehlererkennung
- Automatische und manuelle Triggerung
- Schaltbare Filter zur Reduzierung elektr. Störungen durch HF-Chirurgie

Messparameter nicht invasive Blutdruckmessung:

inkl. je 1 Stk. Anschlussschlauch, Manschette für Kinder und Erwachsene pro Messparameter

Anzeige der numerischen Werte für systolischen, diastolischen und mittleren Blutdruck;
gleichzeitige Anzeige aller numerischen Druckwerte.

Anzeige der Druckwerte wahlweise in mmHg und kPa

Das Messsystem muss der internationalen Norm IEC / EN 60601-2-30 entsprechen.

Messmethode:

.....

- Messbereich Intensiv:

Systolischer Druck von bis mmHg

von bis kPa

Diastolischer Druck von bis mmHg

von bis kPa

- Messungenauigkeit gesamtes System bei 100 mm Hg %

- Betriebsart: manuell / automatisch

- Durchschnittl. Aufblaszeit der Manschette s
- Durchschnittl. Dauer der Messung..... s
- Messintervall im Automatikbetrieb von bis min
- Überdruck-Sicherheitsgrenze: max.

- Genauigkeit der Manschette..... +/- mmHg
- Genauigkeit der Manschette in % des angezeigten Werts..... %

- Alarmgrenzen einstellbar
- oben: von bis
- unten: von bis

Messparameter Temperatur:

inkl. je 1 Stk. Temperatursonde Standard pro Messparameter

Messmethode:

.....

- Sondentyp.....
- Messbereich von bis °C
- Anzahl der voneinander unabhängig messbaren Temperaturen

.....

- Differenztemperaturmessung möglich
- Messungenauigkeit bei 37°C %
- Messbare Temperaturdifferenz..... °C
- Auflösung.....
- Alarmgrenzen einstellbar
- oben: von bis °C
- unten: von bis °C

Messparameter Sättigung:

Das angebotene Modul muss zur Aufnahme von SPO2 Sensoren der Fa. Masimo geeignet sein.

- inkl. je 1 Stk. Kabel, Finger- u. Ohrclip pro Messparameter der Fa. Masimo
- Messmethode Infrarot
- wenn nein, Beschreibung

.....

- Messbereich [ca. 50% - 100%]
- Messungenauigkeit bei 100% SPO2 %
- Messungenauigkeit bei 90% SPO2 %
- Messungenauigkeit bei 80% SPO2 %
- Messungenauigkeit bei 70% SPO2 %
- Pulskurvenanzeige
- Alarmgrenzen einstellbar
- oben: von bis
- unten: von bis

- Tonmodulation
- Übernahme der Pulsfrequenz bei fehlender EKG - Ableitung

Pulsfrequenz

- Messbereich von bis BPM
- Messungenauigkeit bei 120 BPM %
- Auflösung..... BPM

- Alarmgrenzen einstellbar
- oben: von bis BPM
- unten: von bis BPM

Messparameter invasive Blutdruckmessung:

Anzeige der Druckwerte wahlweise in mmHG und kPa pro bettseitigem Monitor

Es sind zumindest 1 Anschlüsse für invasive Druckmessung erforderlich und im EP einzurechnen.

Wenn das Multiparameter-Modul nur einen Anschluss beinhaltet, ist ein zusätzliches Modul zur

Messung der Drücke anzubieten und im EP zu inkludieren.

Das Messsystem muss der internationalen Norm IEC / EN 60601-2-34 entsprechen.

Möglichkeit von mind. 1 invasiven Druckanschluss/Modul inkl. 1 Stk. Adapterkabel pro

MessparameterMessmethode:

Anzahl der invasiven Druckanschlüsse am Multiparameter-Modul Stk.

LG . POSNR	Stichwort
	<p>Messmethode:</p> <p>- <i>Messbereich:</i> von bis mmHg von bis kPa</p> <p>- Messgenauigkeit:..... %</p> <p>- Auflösung:..... mmHg</p> <p>- Alarmgrenzen einstellbar oben: von bis unten: von bis</p> <p>Qualitätskriterium: <i>Das angebotene System soll über die Möglichkeit einer integrierten Kapnographie (kein Zusatzmodul) für den Transport verfügen.</i></p> <p><i>Ist die Integrierte Kapnographie auch während des Transports – ohne Zusatzmodul möglich? (Ja / Nein)</i></p> <p>Angebotenes Fabrikat / Typ:</p> <p>VERORTUNG - OP</p> <p>Raumnr. Raumbezeichnung Menge E 1019/20 Aufwachraum1</p>

Lohn
Sonstiges

8.00 Stk Einheitspreis Positionspreis

17.02.21C Z Messparameter - Narkosegas

Es ist ein Modul für die Narkosegasmessung anzubieten.

- Modul zur direkten Anzeige der gemessenen Parameter und Bedienung über den Patientenmonitor
- Messverfahren: Seitenstrom
- Messung von:
 - Atemgas- und Narkosegas (Halothan, Isofluran, Enfluran, Sevofluran, Desfluran)
 - CO₂
 - O₂
 - N₂O
- Es müssen sowohl Kurven als auch numerische Messwerte vom Modul geliefert werden.
- Automatische Kalibrierung
- Die entsprechenden Kabel sind zu inkludieren.

Angebotenes Fabrikat / Typ:
.....

VERORTUNG - OP

Raumnr. Raumbezeichnung Menge
OP's **4**

LG . POSNR

Stichwort

Lohn

Sonstiges

4.00 Stk Einheitspreis Positionspreis

17.0221D

Z Messparameter - Relaxometrie

Es ist ein Modul für die Relaxometrie bzw. das neuromuskuläre Monitoring anzubieten.

- Modul zur direkten Anzeige der gemessenen Parameter und Bedienung über den Patientenmonitor

- Stimulationsmodi:

Train-of-four

Post tetanic count

Single twitch

Double burst

- Automatische Kalibration (Ermittlung Supermaximalwert)

- Die entsprechenden Kabel sind zu inkludieren.

Angebotenes Fabrikat / Typ:

.....

VERORTUNG - OP

Raumnr.
OP's

Raumbezeichnung

Menge
4

Lohn

Sonstiges

4.00 Stk Einheitspreis Positionspreis

17.0221E

Z Messparameter - Narkosetiefe

Es ist ein Modul zur Erfassung der Narkosetiefe für die Patientengruppen Kinder und Erwachsene anzubieten.

Es ist sowohl die Erfassung der Narkosetiefe mittels "BIS- (Bispektralindex) als auch mittels Entropie"-Messung zugelassen.

- Messmethode EEG (BIS oder Entropie)

Mindestanforderung für ein BIS-Modul:

- Numerische Anzeige des BIS Werts
- Numerische Anzeige des SR Werts
- Visualisierung der Signalqualität
- Trendanzeige von BIS
- Trendanzeige von SR
- Alarmfunktion für BIS optisch
- Alarmfunktion für BIS akustisch
- Elektroimpedanztest

Mindestanforderung für ein Entropie-Modul:

- Numerische Anzeige der Werte Response Entropy und State Entropy
- Trendanzeige von Response Entropy
- Trendanzeige von State Entropy
- Alarmfunktion für beide Parameter optisch
- Alarmfunktion für beide Parameter akustisch

Angebotenes Fabrikat / Typ:

.....

VERORTUNG - OP

Raumnr.

Raumbezeichnung

Menge

LG . POSNR	Stichwort	
	OP's	4
		Lohn
		Sonstiges
		4.00 Stk Einheitspreis Positionspreis
17.02.22	Z	
	Patientenmonitor - Aufwachraum	
17.02.22A	Z Patientenmonitor - mind. 15 Zoll - Aufwachraum	
	<p>Patientenmonitor modular aufgebaut speziell geeignet für die bettseitige Erfassung von EKG, Sauerstoffsättigung (SpO2), nichtinvasiven Blutdruck (NIBP), invasiven Blutdruck (IBP) und Temperatur.</p> <p>Mindestanforderungen</p> <p>Das angebotene Gerät muss netzwerkfähig sein, damit alle angeführten Parameter inklusive Kurvendarstellung und Alarmer an einer Zentrale dargestellt und gespeichert werden können. Es ist die vorhandene Netzwerkstruktur zu nutzen.</p> <p>Die Aufzeichnung numerischer und grafischer Trends am Patientenmonitor muss möglich sein.</p> <p>Der Patientenmonitor ist mit allen benötigten Anschlusskabeln (EDV, Elektro, PA) zu liefern.</p> <p>Offenlegung des Schnittstellenprotokolls für die Treiberentwicklung zur Einbindung in ein PDMS</p> <p>Nachweis der Einbindung in mind. ein PDM-System (Nachweis als Beilage erforderlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Displaygröße mind. 15" - Auflösung von mind. 1024x768 Pixel - Touchscreen - Bedienelemente und Anzeigen in deutscher Sprache - einfaches Auswechseln der Module während des laufenden Betriebes ohne Ausschalten des Grundgerätes - Wechsel oder Erweiterung von Messparametern bei laufendem Betrieb - Modul(e) muss / müssen bei allen Patientenmonitoren ohne Einschränkung verwendbar sein - gleichzeitige und kontinuierliche Bilddarstellung von numerischen Werten und Alarmgrenzen aller angeschlossenen Parameter auf einem Bild, sowie Kurvenverlauf von EKG, Herzfrequenz, SpO2 und invasiven (systolischer/diastolischer) Blutdruck - Bildschirmaufteilung / Parameterdarstellung konfigurierbar - Am Bildschirm müssen mind. 8 Kanäle dargestellt werden können. - Darstellung von mind. 8 unterschiedlichen Parametern davon Darstellung von mind. 8 Kurven gleichzeitig - Einstellbare Alarmgrenzen und Alarmstatus-Anzeige aller angeschlossenen Parameter. - Optisches und akustisches Alarmsignal mit abgestuften Prioritäten für lebensbedrohlichen Situationen, Überschreitung der eingestellten Alarmgrenzen und technischen Störungen - Anzeigen- und Übernahmefähigkeit des Alarmmanagement der Überwachungszentrale an jedem Bedside-Monitor - Trendverarbeitung / Darstellung der Vitalparameter, Trendaufzeichnung / Darstellung über mind. 24h im Patientenmonitor Grundgerät - Automatische Arrhythmie-Überwachung - Speicherung der Patientendaten und Einstellungen für mind. 15min. bei Netzausfall - Funktionsprüfung durch integriertes Selbsttestprogramm - Empfohlenes, für die Inbetriebnahme und zur widmungsgemäßen Nutzung des Gerätes / der Anlage notwendiges Zubehör ist zu inkludieren - Eingänge geschützt gegen Defibrillation und HF-Chirurgie; Schrittmacherimpulse dürfen keine Fehlalarme bei der Herzfrequenz hervorrufen. HF-störfest - integrierte Schnittstelle zum Export aller gemessenen Daten in ein Patientendatenmanagementsystem - Die Datenübergabe in das PDMS des AG muss möglich sein. <p>Alarmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alarm Herzfrequenz, Alarmgrenzen frei wählbar - EKG-Alarmer, Bradykardie, Tachykardie, Asystolie, Flimmern - Alarm für SpO2, Alarmgrenzen frei wählbar - Alarm für NIBP, Alarmgrenzen frei wählbar - Temperatur 	

- Netzausfall

- Differenzierung technische Alarmer, Grenzwertüberschreitung, lebensbedrohliche Situation für alle Parameter
- Lebensbedrohliche Alarmer unabhängig von Alarmgrenzwerteinstellungen
- Alarmeinstellung frei programmierbar
- Grenzwertalarmierung für alle Parameter

Ausführung

- Aufbau modular
- Bildschirmtechnik (mind. Farb-Touchscreen)
- 12-Kanal-EKG darstellbar
- inkl. Netzteil

Protokollierung

- Tabelle der Vitalparameter
- Max. Anzahl der Parameterzeilen / Bild mind. 10
- Max. Anzahl der Spalten mind. 8
- Trend-Diagramm
- Darstellung von Details (Zoom)

- Klinische Berechnung
- Hämodynamik
- Sauerstoff
- Ventilation

Softwarefunktionalität / Mobile Zentrale:

1. Darstellung sämtlicher Alarmer auf einem beliebigen Monitor
2. Darstellung eines beliebigen Monitorinhaltes auf einen anderen beliebigen Monitor

Für jene Teile des Monitoringsystems, die im angebotenen Transportkonzept für die Überwachung und Speicherung der Vitalparameter, Ereignisse etc. beim Patiententransport erforderlich sind, sind entsprechende Befestigungseinrichtungen zur Montage der Komponenten am Patientenbett während des Transports einzukalkulieren.

Der Monitor ist mit der geforderten Bestückung inkl. allenfalls erforderlicher externer Netzteile etc. betriebsbereit mit dem geforderten Zubehör zu übergeben.

Der Aufbau und der Verbau der unveränderlichen Kabel in oder auf den Halterungen ist ebenfalls im Angebot zu inkludieren.

Messparameter-Grundbestückung:

Standardmonitoring mit folgender Parameterausstattung:

A) Multiparameter - Modul (siehe Pos. 04.17.0203A)

Anschluss des Multiparameter - Moduls an der flexiblen Aufnahmeeinheit bzw. über eine entsprechende Verkabelung mit dem Hauptmonitor.

Nutzung des Moduls für Verlegungen innerhalb des Krankenhauses. Die Überwachung des Patienten muss während des Transportes mindestens 3h gewährleistet sein.

- EKG
- Nicht invasive Blutdruckmessung
- Temperatur
- Sättigung
- Invasive Blutdruckmessung

Montage des Monitors im Bereich Aufwachraum:

Die Montage des jeweiligen Monitors erfolgt am beigestellten Monitortragarm der Medienversorgungseinheit (Modultechnik IV von der Fa. ems). Der AN hat sich diesbezüglich mit dem AN Fa. emc abzustimmen.

Qualitätskriterium:

Mit dem angebotenen System soll die Anbindung an das PDMS per serieller Schnittstelle (RS232) über einen Konzentrator (z.B. Moxabox) erfolgen. Wenn dies beim angebotenen Gerät der Fall ist, werden 5 Qualitätspunkte vergeben verneinendenfalls 0 Punkte.

Erfolgt die Anbindung des System an das PDMS per serieller Schnittstelle (RS232) über einen Konzentrator (z.B. Moxabox)? (Ja / Nein)

.....

Angebotenes Fabrikat / Typ:

LG . POSNR

Stichwort

.....

VERORTUNG**Raumnr.****Raumbezeichnung****Menge**

Aufwachraum

6

Lohn

.....

Sonstiges

.....

6.00 Stk Einheitspreis Positionspreis

17.02.22B

Z Multiparameter-Modul - EKG, NIBP, Temp., SPO2, IBP

Messparametermodule / externe Geräte verwendbar für alle Patientenmonitore (wie unter Pos. 17.0222A)
bidirektionale Übermittlung der Daten an den Patientenmonitor

Es ist ein Multiparameter-Modul zum Anschluss an eine flexible Aufnahmeeinheit bzw. über eine
entsprechende Verkabelung mit dem Hauptmonitor anzubieten.

Die Nutzung des Moduls für Verlegungen innerhalb des Krankenhauses muss möglich sein. Dafür ist es
notwendig, dass die Überwachung des Patienten während des Transportes mindestens 3h gewährleistet
ist.

Messparameter EKG:

- inkl. EKG-Kabel (3-, 5- und 10-adrig)

- Messmethode EKG

..... mm

- Messbereich EKG (mind. 30 bis 250 BPM)

von bis

..... BPM

- Messungenauigkeit bei 120 BPM (max. 5 %)

..... %

- Auflösung

..... BPM

- Empfindlichkeit

..... uV Spitze

- Alarmgrenzen einstellbar

oben:

von

..... bis BMP

unten:

von

..... bis BMP

- Alarmverzögerung beim Überschreiten der eingestellten Grenzwerte:

- Asystolie-Alarm nach

..... s

- Fibrillationsalarm nach

..... s

- ST-Streckenanalyse kontinuierlich

- Schrittmachererkennung

- Alarmauslösung bei

- Asystolie

- Kammerflimmern

- Bradykardie

- Tachykardie

- Anzahl der EKG-Kanäle (mind. diagnostisches 12-Kanal-EKG):

.....

- Ableitungsmöglichkeiten

.....

- Ableitungen wählbar /

wie viele gleichzeitig

..... Stk.

- Automatische Kabelerkennung

- Kabelfehlererkennung

- Automatische und manuelle Triggerung

- Schaltbare Filter zur Reduzierung elektr. Störungen durch HF-Chirurgie

Messparameter nicht invasive Blutdruckmessung:

inkl. je 1 Stk. Anschlussschlauch, Manschette für Kinder und Erwachsene pro Messparameter Anzeige der numerischen Werte für systolischen, diastolischen und mittleren Blutdruck; gleichzeitige Anzeige aller numerischen Druckwerte.

Anzeige der Druckwerte wahlweise in mmHg und kPa

Das Messsystem muss der internationalen Norm IEC / EN 60601-2-30 entsprechen.

Messmethode:

.....

- *Messbereich Intensiv:*

Systolischer Druck von bis
..... mmHg

von

..... bis kPa

Diastolischer Druck von bis

..... mmHg

von

..... bis kPa

- Messungenauigkeit gesamtes System bei 100 mm Hg %

- Betriebsart:

manuell / automatisch

- Durchschnittl. Aufblaszeit der Manschette

.....

s

- Durchschnittl. Dauer der Messung

.....

s

- Messintervall im Automatikbetrieb

von bis

..... min

- Überdruck-Sicherheitsgrenze: max.

- Genauigkeit der Manschette

.....

+/- mmHg

- Genauigkeit der Manschette in % des angezeigten Wertes %

- Alarmgrenzen einstellbar

oben:

von

..... bis

unten:

von

..... bis

Messparameter Temperatur:

inkl. je 1 Stk. Temperatursonde Standard pro Messparameter

Messmethode:

.....

- Sondentyp

.....

- Messbereich

von bis

..... °C

- Anzahl der voneinander unabhängig messbaren Temperaturen

.....

- Differenztemperaturmessung möglich

- Messungenauigkeit bei 37°C

..... %

- Messbare Temperaturdifferenz

.....

°C

- Auflösung

.....

- Alarmgrenzen einstellbar

oben:

von

..... bis °C

unten:

von

..... bis °C

Messparameter Sättigung:

Das angebotene Modul muss zur Aufnahme von SPO2 Sensoren der Fa. Masimo geeignet sein.

- inkl. je 1 Stk. Kabel, Finger- u. Ohrclip pro Messparameter der Fa. Masimo

- Messmethode Infrarot

wenn nein, Beschreibung

.....

- Messbereich [ca. 50% - 100%]
 - Messungenauigkeit bei 100% SPO2 %
 - Messungenauigkeit bei 90% SPO2 %
 - Messungenauigkeit bei 80% SPO2 %
 - Messungenauigkeit bei 70% SPO2 %
 - Pulskurvenanzeige
 - Alarmgrenzen einstellbar
 - oben: von bis
 -
 - unten: von bis
 -
 - Tonmodulation
 - Übernahme der Pulsfrequenz bei fehlender EKG - Ableitung
- Pulsfrequenz*
- Messbereich von bis BPM
 - Messungenauigkeit bei 120 BPM %
 - Auflösung BPM
 - Alarmgrenzen einstellbar
 - oben: von bis BMP
 - unten: von bis BMP

Messparameter invasive Blutdruckmessung:

Anzeige der numerischen Werte für systolischen, diastolischen und mittleren Blutdruck; gleichzeitige Anzeige aller numerischen Druckwerte.

Anzeige der Druckwerte wahlweise in mmHg und kPa pro bettseitigem Monitor

Es ist 1 Anschluss für invasive Druckmessung erforderlich und im EP einzurechnen.

Das Messsystem muss der internationalen Norm IEC / EN 60601-2-34 entsprechen.

Möglichkeit von mind. 1 invasiven Druckanschluss/Modul
inkl. 1 Stk. Adapterkabel pro MessparameterMessmethode:

Anzahl der invasiven Druckanschlüsse am Multiparameter-Modul Stk.

Messmethode:

.....

- *Messbereich:*

..... bis mmHg von

..... bis kPa von

- Messgenauigkeit:
..... %

- Auflösung:
..... mmHg

- Alarmgrenzen einstellbar
oben: von
..... bis
unten: von
..... bis

Angebotenes Fabrikat / Typ:

.....

VERORTUNG

Raumnr.	Raumbezeichnung	Menge
---------	-----------------	-------

LG . POSNR	Stichwort	
	Aufwachraum	7
	Lohn,..
	Sonstiges,..
	6.00 Stk Einheitspreis	.....,.. Positionspreis

17.02.23 Z

Patientenmonitor für den Transport

17.02.23A Z Patientenmonitor - mobil, mind. 10 Zoll

Patientenmonitor modular aufgebaut speziell geeignet zum Patiententransport innerhalb des KH, bettseitig zur Erfassung von EKG, Respiration, Sauerstoffsättigung (SpO2), nichtinvasiven Blutdruck (NIBP), invasiven Blutdruck (IBP) und Temperatur.

Ein Akkubetrieb für Transport und Wartezeit muss möglich sein. Die Möglichkeit der Aufhängung an Krankenbetten (mittels Rundrohr oder Normgeräte-Tragschiene) ist ebenfalls anzubieten.

Mindestanforderungen

Das angebotene Kompaktgerät muss netzwerkfähig sein, damit alle angeführten Parameter inklusive Kurvendarstellung und Alarmer an einer Zentrale dargestellt und gespeichert werden können. Es ist die vorhandene Netzwerkstruktur zu nutzen.

Die Aufzeichnung numerischer und grafischer Trends am Patientenmonitor muss möglich sein.

Der Patientenmonitor ist mit allen benötigten Anschlusskabeln (EDV, Elektro, PA) zu liefern.

- Displaygröße mind. 10"
- Auflösung von mind. 800x480 Pixel
- Touchscreen
- keine externen Zweitmonitorlösung (Slave - Monitor)
- Bedienelemente und Anzeigen in deutscher Sprache
- einfaches Auswechseln der Module während des laufenden Betriebes ohne Ausschalten des Grundgerätes
- Wechsel oder Erweiterung von Messparametern bei laufendem Betrieb
- Modul(e) muss / müssen bei allen Patientenmonitoren ohne Einschränkungen verwendbar sein
- gleichzeitige und kontinuierliche Bilddarstellung von numerischen Werten und Alarmgrenzen aller angeschlossenen Parameter auf einem Bild, sowie Kurvenverlauf von EKG, Herzfrequenz, SpO2 und invasiven (systolischer/diasystolischer) Blutdruck
- Bildschirmaufteilung / Parameterdarstellung konfigurierbar
- Am Bildschirm müssen mind. 6 Kanäle dargestellt werden können.
- Einstellbare Alarmgrenzen und Alarmstatus-Anzeige aller angeschlossenen Parameter.
- Optisches und akustisches Alarmsignal mit abgestuften Prioritäten für lebensbedrohlichen Situationen, Überschreitung der eingestellten Alarmgrenzen und technischen Störungen
- Trendverarbeitung / Darstellung der Vitalparameter, Trendaufzeichnung / Darstellung über mind. 24h im Patientenmonitor Grundgerät
- integrierte Basis-Arrhythmie Überwachung
- Speicherung der Patientendaten und Einstellungen für mind. 15min. bei Netzausfall
- Funktionsprüfung durch integriertes Selbsttestprogramm
- Empfohlenes, für die Inbetriebnahme und zur widmungsgemäßen Nutzung des Gerätes / der Anlage notwendiges Zubehör ist zu inkludieren
- Eingänge geschützt gegen Defibrillation und HF-Chirurgie;
- Schrittmacherimpulse dürfen keine Fehlanzeige bei der Herzfrequenz hervorrufen. HF-störfest

Alarmer:

- Alarm Herzfrequenz, Alarmgrenzen frei wählbar
- EKG-Alarmer, Bradykardie, Tachykardie, Asystolie, Flimmern
- Alarm für SpO2, Alarmgrenzen frei wählbar
- Alarm für NiBP, Alarmgrenzen frei wählbar
- Temperatur
- Netzausfall
- Differenzierung technische Alarmer, Grenzwertüberschreitung, lebensbedrohliche Situation für alle Parameter
- Lebensbedrohliche Alarmer unabhängig von Alarmgrenzwerteinstellungen

LG . POSNR

Stichwort

- Alarmeinstellung frei programmierbar
- Alarmeinstellungen sollen während eines Transportes gespeichert bleiben.
- Grenzwertalarmierung für alle Parameter

Ausführung

- Aufbau modular
- Bildschirmtechnik (mind. Farb-TFT Bildschirm)
- 12-Kanal-EKG darstellbar
- integr. Netzteil

Protokollierung

- Tabelle der Vitalparameter
- Max. Anzahl der Parameterzeilen / Bild mind. 10
- Max. Anzahl der Spalten mind. 8
- Trend-Diagramm
- Darstellung von Details (Zoom)
- Klinische Berechnung
- Hämodynamik
- Sauerstoff
- Ventilation

Für jene Teile des Monitoringsystems, die im angebotenen Transportkonzept für die Überwachung und Speicherung der Vitalparameter, Ereignisse etc. beim Patiententransport erforderlich sind, sind entsprechende Befestigungseinrichtungen zur Montage der Komponenten am Patientenbett während des Transports einzukalkulieren.

Der Monitor ist mit der geforderten Bestückung inkl. allenfalls erforderlicher externer Netzteile etc. betriebsbereit mit dem geforderten Zubehör zu übergeben.

Messparameter-Grundbestückung:

Mit dem angebotenen Monitor müssen die Multiparameter-Module der Pos. 0222B und das Modul zur Narkosegas-Messung der Pos. 0222C aufgenommen werden können, sodass Patienten am Transport überwacht werden können.

Angebotenes Fabrikat / Typ:

.....

VERORTUNG**Raumnr.****Raumbezeichnung****Menge**

Aufwachraum

1

Lohn

.....,..

Sonstiges

.....,..

1.00 Stk Einheitspreis,.. Positionspreis,..

17.02.30

Z

Patientenmonitor Zentrale

17.02.30A

Z Patientenmonitoring-Zentrale

Mindestkriterien

Überwachungsmonitoringzentrale passend zu netzwerkfähigen Patientenmonitoren Pos. 17.02ff

In dieser Position sind 2 Überwachungszentralen anzubieten. Eine Zentrale ist für die Überwachung der Aufwachraum-Patientenmonitore vorgesehen u
Für die Zentrale sind 2 Bildschirm anzubieten.

24" TFT - Farbbildschirm zur Darstellung der Überwachungsplätze. Bildschirminhalt frei konfigurierbar, z.B. Darstellung aller angeschlossenen EKG-Kurven ebenso möglich wie 1:1-Übernahme des Bildschirminhalts eines Überwachungsplatzes und Auswertung. Alarme (Klartext) von der Zentrale aus einstellbar und pausierbar, Alarmgrenzen verstellbar. Optische und akustische Alarmanzeige mit abgestuften Prioritäten bei lebensbedrohlichen Situationen, Überschreitung der eingestellten

LG . POSNR	Stichwort
	<p>Alarmgrenzen und technischen Störungen (z.B. Netzausfall). Automatischer Start der Aufzeichnung bei lebensbedrohlichem Alarm Erfassung und Verwaltung sowie Archivierung der Patientendaten. Die Mitnahme der Zentralalarme zu den einzelnen Bedside-Monitoren muss möglich sein (softwaremäßig; Monitor zu Monitor-Kommunikation; Stammdateneingabe; Alarme) 72 Stunden Trendspeicher für alle gemessenen Parameter (1 min Auflösung)</p> <p>Mit Hilfe der Zentrale ist die Speicherung der Echtzeitdaten in Full Disclosure von mind. 72h zu ermöglichen.</p> <p>Erweiterte Arrhythmie-Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Speicherung und Darstellung von folgenden Arrhythmie-Ereignissen über einen Zeitraum von 72 Stunden - Asystolie - Bradykardie - Tachykardie - Ventrikuläre Fibrillation - Ventrikuläre Tachykardie - Ventrikuläre Salve - Ventrikuläre Couplets - Ventrikuläre Bigeminie - Ventrikuläre Triegeminie - Multifokale VESs - R auf T VES - Fehlender Schlag - Häufige VESs <p>Ausführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trendspeicher (ST-Strecken) mind. 72 h - Opt. Alarmierung nach Dringlichkeit möglich - Akust. Alarmierung nach Dringlichkeit möglich - Automatische Alarmdokumentation in lebensbedrohlichen Situationen - Alarm für Arrhythmiepause - Aufzeichnung d. Alarm gebenden Parameters - Gleichzeitige Aufzeichnung des EKG's - Anzahl der angezeigten Kurven (mind. 8) - Anzahl der angezeigten numerischen Werte (mind. 4) <p>Komponenten (Monitor, PC, Keyboard)</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle Komponenten galvanisch getrennt nach Bestimmung med. Systeme laut EN 60601-1-4 <p>Rechner inklusive Tastatur, Maus und eventueller Montagehilfen (Keyboardauszug mit Mousepad, PC-Halterung für Untertischmontage)</p> <p>Flachbildschirm kompatibel zu Pos. 04.17.0230 inklusive aller Verbindungskabel und Zubehör</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildschirmdiagonale (mind. 24 Zoll) - Auflösung (mind. 1240x1024) <p>Ein entsprechender Tischfuß zur Aufnahme des Monitors ist im EP zu inkludieren.</p> <p>Der Drucker für die Überwachungszentrale ist mitanzubieten. Der Netzwerkverteiler für alle Geräte im Aufwachraum, Einleitung und OP-Säle ist mitanzubieten</p> <p>Angebotenes Fabrikat / Typ:</p> <p>.....</p> <p>VERORTUNG</p> <p>Raumnr. Raumbezeichnung Menge</p> <p>Aufwachraum 1</p> <div style="text-align: right; margin-right: 100px;"> Lohn Sonstiges 1.00 Stk Einheitspreis Positionspreis </div>
17.02 30B	Z Tochterbildschirm
	<p>Es ist ein Flachbildschirm zur Erweiterung der Überwachungszentrale anzubieten.</p>

LG . POSNR	Stichwort
	Es darf keine Bedienung der zugehörigen Überwachungszentrale über diesen Tochtermonitor erfolgen.
	Auch darf es nicht möglich sein Alarme zu pausieren. Die Bildübertragung muss über das <u>hauseigene IKT-Netz erfolgen.</u>
	Flachbildschirm kompatibel zu Pos. 17.0230A
	Inklusive: Monitorhalterung für Wandmontage, die schwenk- und neigbar ist; der Lochabstand ist entsprechend VESA-Standards auszuführen. KVM-Extender, Verbindungskabel und Zubehör
	- Bildschirmdiagonale (mind. 24 Zoll) - Auflösung (mind. 1240x1024)

Angebotenes Fabrikat / Typ:

.....

VERORTUNG

Raumnr.	Raumbezeichnung	Menge	
Aufwachraum		1	
		Lohn	.....
		Sonstiges	.....
		1.00 Stk Einheitspreis	..... Positionspreis

17.07	Z Beatmung, CPAP, Atemtherapie
17.07 05	Z
17.07 05A	Z Transportbeatmungsgerät

Es ist ein Transportbeatmungsgerät für die Beatmung von Patienten in Notfallsituationen und während Intensivtransporten anzubieten. Sowohl Erwachsene als auch pädiatrische Patienten müssen mit diesem Gerät behandelt werden können.

Das Beatmungsgerät muss über ein Display mit einer Bildschirmdiagonale von mind. 4" verfügen.

Das Beatmungsgerät muss für eine spätere Nachrüstung der Kapnometrie ausgestattet sein. (derzeit ohne CO2-Sensoren)

Das Angebot enthält alle Einrichtungen und Gerätebestandteile einschließlich notwendiges Zubehör, die zur Funktionsfähigkeit des Gerätes erforderlich sind (wie Schlauchsystem; Ventile; Druckminderer, Anschlussschläuche; O2-Messsystem, Sensoren etc.)

Das Gerät muss einen Akku beinhalten, die Laufzeit ist mit mindestens 4h zu gewährleisten. Die Aufladezeit des Akkus darf maximal 7h betragen.

Max. Laufzeit des Akkus (mind. 4h)

Beatmungsmodi:

Es sind folgende Beatmungsformen im Gerät zu inkludieren:

- Volumenkontrolliert (Kontrollierte mandatorische Beatmung, Synchronisierte intermittierende mandatorische Beatmung, Optionale Druckunterstützung.
- Druckkontrolliert
- Druckkontrollierte Beatmung mit der Möglichkeit der ungehinderten Spontanatmung auf beiden Druckniveaus
- Assistierte Spontanatmung mit optionaler Druckunterstützung
- CPAP
- Druckunterstützung im folgenden Beatmungsmodus: SIMV
- Integrierter PEEP, Anzeige des Werts auf dem Display
- Beatmung mit umgekehrtem Atemzeitverhältnis
- Apnoe-Ventilation: Nach Erkennung einer Apnoe schaltet das Gerät auf mandatorische Beatmung um.

Nichtinvasive Beatmung:

Die nichtinvasive Beatmung ist ebenfalls mit diesem Gerät durchzuführen. Diese Beatmungsform ist für die Maskenbeatmung mit Leckagekompensation in folgenden Beatmungsmodi möglich:

- Druckkontrollierte Beatmung
- CPAP

Eine automatische Leckagekompensation für folgende Anwendungen ist ebenfalls mit dem Gerät anzubieten:

- zur Korrektur der Messwerte während der nichtinvasiven Beatmung,
- zur Verabreichung des festgelegten Atemvolumens
- zur automatischen Anpassung des inspiratorischen Triggers und der expiratorischen Triggersensitivität der Expiration

Steuerung:

Es sind folgende Steuerungsprinzipien zu inkludieren:

- zeitgesteuert, volumenkonstant, druckkontrolliert
- volumenkonstante Druckbegrenzung
- Unterstützung der Spontanatmung.

Einstellungen:

Es muss die direkte Einstellung der Parameter VT, f und FiO₂ möglich sein.

Das Atemvolumen ist schrittweise von 50 bis 2000 mL einstellbar. Die Atemfrequenz ist je nach Beatmungsmodus regelbar, wobei die Einstellbarkeit zw. 2 und 60 /min liegen muss. Der Maximaldruck ist von 20 bis 60 mbar/cm H₂O einstellbar.

Das Verhältnis I:E ist ebenfalls am Gerät zu verstellen.

Ein weiterer verstellbarer Parameter ist die Inspirationszeit, (Ti: 0,2 bis 10 s).

Zusätzliche Parameter sind:

- Sauerstoffkonzentration (mind. von 40 % bis 100 Vol.% O₂, stufenlos einstellbar)
- PEEP/CPAP (mind. von 0 bis 20 mbar/cm H₂O)
- Trigger
- Atemvolumen (mind. von 50 bis 2000 mL)
- Atemfrequenz (mind. zw. 2 und 60 /min)
- Maximaldruck (mind. zw. 20 und 60 mbar)
- Verhältnis I:E

Die folgenden Funktionen müssen von dem angebotenen Gerät ebenfalls abgedeckt werden:

- Manuelle Inspiration
- 100 % O₂ (O₂-Flush)
- Selbsttest des Geräts beim Einschalten
- Sprachwahl im Konfigurationsmodus
- Konfiguration der Starteinstellungen des Geräts (im Service-Modus)
- Konfiguration der angezeigten Messwerte (im Service-Modus)

Messwertanzeigen:

Folgende Messwerte sind anzuzeigen:

- Akku-Kapazität
- Endtidales CO₂ (Vorbereitet)
- Expiratorisches Atemvolumen
- Expiratorisches Minutenvolumen
- Frequenz
- Inspirationsflow
- Inspirationszeit
- Minutenvolumen bei Spontanatmung
- Mitteldruck
- Plateaudruck
- Positiver endexpiratorischer Druck
- Sauerstoffkonzentration
- Spitzendruck
- Spontanatemfrequenz

Kurvenanzeigen:

- Druckkurve Paw
- Flowkurve

LG . POSNR

Stichwort

- CO2-Kurve (Vorbereitet)

Alarme:

Das Gerät bietet die Möglichkeit der automatischen Einstellung von Alarmgrenzen auf Basis von aktuellen Messwerten. Die Einstellung für die unten angeführten Parameter erfolgt am Bedienteil des Geräts:

- Maximale Druck
- Minutenvolumen
- etCO2 (vorbereitet)
- Frequenz

Im Falle einer Apnoe muss das Gerät auf mandatorische Beatmung umschalten.

Die aufgelisteten Parameter müssen vom Gerät überwacht werden und bei einer Über/Unterschreitung der Grenzwerte ein optischer und akustischer Alarm ausgelöst werden.

- Versorgungsdruck
- Diskonnektionsalarm
- Apnoe

Schnittstellen: Das Gerät muss einen Echtzeit-Datenexport (digitale Schnittstelle) ermöglichen.

Zubehör:

Eine Gasversorgung für komprimierten medizinischen Sauerstoff ist im Angebot zu inkludieren, wobei der Gasversorgungsdruck mind. 2,7 bis 6 bar sein muss. Die Füllmenge für die Sauerstoffdruckgasflasche ist mit 2 Litern vorzusehen.

Für dieses Transport-Beatmungsgerät ist sämtliches Zubehör, das für einen ordnungsgemäßen Betrieb notwendig ist, mitanzubieten. Eine Tragetasche ist Teil dieses Zubehörs. Das zugehörige Tragegestell inkl. der Halterung für die Sauerstoffflasche muss daher ebenfalls angeboten werden. Sämtliches Schlauchsystem für die Verbindung des Transport-Beatmungsgeräts und der Gasversorgung ist mit einer Länge von ca. 2 Metern anzubieten.

Angebotenes Fabrikat / Typ:

.....

Anschlußwerte Ladegerät 230V/[W/VA]
Leistung

..... [W/VA]

durchschnittliche Wärmeabgabe beim Laden im Betrieb W/VA]

..... [W/VA]

Funktionsbereich:
OP1 OP2 OP3 OP4

Lohn

Sonstiges

2.00 Stk Einheitspreis Positionspreis

Anästhesie

Summe LG 17

EUR

75

Z Schulung

75.01

Z Schulung und Einweisung

75.01 00

Z Benutzerschulungen

Das Bedienungspersonal ist vor Ort für den täglichen Gebrauch der Geräte entsprechend einzuweisen und hat mind. folgendem Inhalt zu enthalten:

- Inhalte gem. Medizinprodukte Betreiberverordnung
- Erläuterung der ausgeführten Anlagen unter Nutzung der Dokumentation - Erläuterung der übergebenen Dokumentation (Pläne, Schemata, Kurzanleitungen etc.)
- Umgang mit den ausgeführten Systemen
- Fehlermanagement, Fehlermeldungen, Verhalten im Störfall
- Hinweise auf Arbeitnehmerschutzbestimmungen
- Hinweise auf Gefahren und Bedienungsfehler

LG . POSNR	Stichwort
	<p>- Hinweise zur Durchführung der täglichen Tätigkeiten als vorbeugende Maßnahmen von Störungen (soweit als möglich)</p> <p>- Beantwortung der Fragen der Schulungsteilnehmer</p> <p>Zur Einschulung gehört auch die Unterrichtung des Bedienpersonals über ihrerseits notwendige Instandhaltungstätigkeiten und QS-Maßnahmen, um einen möglichst langen, störungsfreien Betrieb zu gewährleisten.</p> <p>Die Gruppengröße der zu Schulenden soll auf eine Anzahl von ca. 20 Personen (Benutzer, Techniker) beschränkt werden.</p> <p>Über jede Schulungseinheit ist ein Schulungsprotokoll zu verfassen. Das Schulungsprotokoll muss den Anforderungen der Medizinprodukte-Betreiberverordnung entsprechen. Als Schulungsprotokoll ist das Protokoll des AG zu verwenden. Diese sind vollständig ausgefüllt sowohl in der Abteilung Medizintechnik abzugeben, als auch dem AG zu übermitteln.</p> <p>Die Kosten für die Einweisung sind integrierender Bestandteil der Geräteeinweisung und im Angebot zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einschulung des vom Auftraggeber definierten Personals erfolgt gruppen- und etappenweise und ist mit den Organen des Auftraggebers zu vereinbaren. Die Einweisungen haben durch fachlich geeignete Mitarbeiter des Auftragnehmers zu erfolgen. Inkludiert ist eine einmalige Nachschulung. Hierüber und, wenn erforderlich, über die Betriebsgenauigkeit ist Protokoll zu führen.</p> <p>Auf Aufforderung des Auftraggebers ist vom Auftragnehmer ein Schulungsplan zu erstellen.</p> <p>Die Kosten für die Schulung sind im Angebotspreis zu inkludieren.</p>

Lohn

Sonstiges

2.00 PA Einheitspreis Positionspreis

Schulung

Summe LG 75

EUR

80 Z Wartung OPTION

80 .80 Z Betriebswartungsvereinbarung

Die Betriebswartungsvereinbarung ist eine Pauschale für das 3. bis 7 Betriebsjahr für alle angebotenen Leistungsteile anzubieten. Die Betriebswartungsvereinbarung gilt auch für weitere Folgejahre nach dem 7. Betriebsjahr.

1 VE = Jahrespauschale gemäß Vollwartungsvereinbarung für alle angebotenen Leistungsteile.

80 .80 11 Z Betriebswartungsvereinbarung

Der Leistungsumfang für die Betriebswartung ist in den besonderen Vorbemerkungen im Leistungsverzeichnis definiert. und muss als OPTION zwingend angeboten werden. Die Position ist jedenfalls Bestandteil der Preisbewertung.

Es ist für die Zeit nach der Medizinproduktegarantie (1. und 2. Betriebsjahr), d.h. für das 3. bis 10 Betriebsjahr eine Betriebswartung gem. Pos. 00.0019C anzubieten

1 VE = Jahrespauschale gemäß Betriebswartungsvereinbarung für alle angebotenen Leistungsteile

Ein Kalkulationsblatt für die Wartungskosten ist beizulegen, aus dem für jede Position die Preisanteile Lohn = L und Sonstiges =S ersichtlich sind.

Lohn

Sonstiges

5.00 VE Einheitspreis Positionspreis

Wartung OPTION

Summe LG 80

EUR

ZUSAMMENSTELLUNG

LG 17	Anästhesie	EUR
LG 75	Schulung	EUR
LG 80	Wartung OPTION	EUR

GESAMTSUMME

Summe	EUR
-------	-----------

+ 19.00% Umsatzsteuer	EUR
-----------------------	-----------

Angebotssumme	EUR
---------------	-----------

Inhaltsverzeichnis

LG 00 Vorbemerkungen	2
LG 17 Anästhesie	14
LG 75 Schulung	41
LG 80 Wartung OPTION	42